

### Herausgeber:

Pressestelle Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 126 23 55  
E-Mail: [pressestelle@mlr.bwl.de](mailto:pressestelle@mlr.bwl.de)  
Internet: [www.mlr-bw.de/wald](http://www.mlr-bw.de/wald)

Karten: Herausgeber: Landesforstverwaltung -Geschäftsbereich  
FGeo|Kartenrundlage: „Landesforstverwaltung BW  
-Geschäftsbereich FGeo

### Bildnachweise:

Titelseite, RP Freiburg, Referat 84  
Seite 3, Ministerbild/Studio KD. Busch  
Seite 9, Karte der ökolog. Grundeinheiten, Bayerisches Amt für  
Waldgenetik  
Seite 10, aufgeschnittener Tannenzapfen, Rainer Schmid, RP Freiburg  
Seite 23, Esskastanie im Tessin, Thomas Weidner  
Seite 28, Lärchenzapfen, FVA Baden-Württemberg  
Seite 31, Japanlärchenzapfen, FVA Baden-Württemberg  
Seite 34, Fichtenblüten, Rainer Schmid, RP Freiburg  
Seite 37, Schwarzkieferngruppe, Thomas Weidner  
Seite 40, Babisnauer Pappel EDA 3431, LFV BW  
Seite 42, Douglasie, LFV BW  
Seite 44, Trauben- und Stieleicheln, Rainer Schmid, RP Freiburg  
Seite 46, Stieleichen-Plusbaum, FVA Baden-Württemberg  
Seite 53, Sommerlinde, Tilia platyphyllos Kellerwald, LFV BW

Stand: November 2023



# HERKUNFTS- EMPFEHLUNGEN

FÜR FORSTLICHES VERMEHRUNGSGUT  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

November 2023

## VORWORT

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die Folgen des Klimawandels sind nach den letzten besonders heißen und trockenen Jahren in unseren Wäldern deutlich sichtbar.

Extremwetterereignisse, Stürme, Käferfraß, Pilzbefall und weitere Schadorganismen haben in den letzten Jahren für große Schadflächen gesorgt und haben die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer nicht nur vor enorme wirtschaftliche Herausforderungen gestellt. Ziel einer Wiederbewaldung ist die Begründung resilienter, resistenter und anpassungsfähiger Mischwälder.

Die Landesforstverwaltung unterstützt die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in der Bewältigung dieser Mammutaufgabe über die Verwaltungsvorschrift Nachhaltige Waldwirtschaft und über die kostenlose Beratung. Bitte wenden Sie sich für die Beratung zur Wiederbewaldung an den für Sie zuständigen Revierleiter oder die Revierleiterin an der Unteren Forstbehörde am Landratsamt.

Zwischen den regionalen Vorkommen unserer Baumarten bestehen oftmals Unterschiede in der standörtlichen Anpassungsfähigkeit, die in den Erbanlagen der Bäume fixiert sind. Daher hängt der ökologische und ökonomische Anbauerfolg einer Kulturbegründung entscheidend davon ab, standortsangepasste Herkünfte des Saatgutes zu berücksichtigen. In der vorliegenden Broschüre sind auf Basis langjähriger Praxiserfahrungen sowie fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse Herkunftsempfehlungen zusammengestellt.

Erntemöglichkeiten aus Samenplantagen und geprüften Beständen versprechen besonders leistungsfähiges Saatgut und sind daher farblich hervorgehoben. Ebenso finden sich Informationen zu Erntemöglichkeiten von Baumarten, die nicht dem Forstvermehrungsgut unterliegen und Informationen zu Herkunftsgebieten von Landschaftsgehölzen.

Im Zuge der Begründung von Waldbeständen haben wir die Chance, Vermehrungsgut mit einer möglichst hohen genetischen Vielfalt einzubringen. Diese bildet eine wichtige Grundlage für die zukünftige Anpassungsfähigkeit unserer Wälder im Klimawandel. Die Empfehlungen dieser Broschüre sollen Ihnen bei der Auswahl des geeigneten Vermehrungsguts helfen und somit bei der Bewältigung einer der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – dem Klimawandel – unterstützen.

Ihr



Peter Hauk MdL  
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz Baden-Württemberg



I. Grundlagen.....	6	17. <i>Picea sitchensis</i> (Bong.) Carr. – Sitkafichte .....	35
II. Allgemeines .....	6	18. <i>Pinus nigra</i> Arnold – Schwarzkiefer .....	36
III. Hinweise zur Benutzung der Herkunftsempfehlungen .....	7	19. <i>Pinus sylvestris</i> L. – Kiefer .....	38
IV. Karte der ökologischen Grundeinheiten (GE) in Deutschland .....	9	20. <i>Populus</i> spp. – Pappel .....	40
V. Empfohlene Herkünfte .....	10	21. <i>Prunus avium</i> – Vogelkirsche .....	41
1. <i>Abies alba</i> Mill. – Weißtanne.....	10	22. <i>Pseudotsuga menziesii</i> (Mirb.) Franco – Douglasie .....	42
2. <i>Abies grandis</i> Lindl. – Große Küstentanne.....	12	23. <i>Quercus petraea</i> (Mattuschka) Liebl. – Traubeneiche .....	44
3. <i>Acer platanoides</i> L. – Spitzahorn .....	13	24. <i>Quercus robur</i> L. – Stieleiche .....	46
4. <i>Acer pseudoplatanus</i> L. – Bergahorn .....	14	25. <i>Quercus rubra</i> L. – Roteiche .....	48
5. <i>Alnus glutinosa</i> (L.) Gaertn. – Schwarzerle, Roterle .....	16	26. <i>Robinia pseudoacacia</i> L. – Robinie .....	49
6. <i>Alnus incana</i> (L.) Moench – Grauerle .....	18	27. <i>Tilia cordata</i> Mill. – Winterlinde .....	50
7. <i>Betula pendula</i> Roth – Sandbirke .....	19	28. <i>Tilia platyphyllos</i> – Sommerlinde .....	52
8. <i>Betula pubescens</i> Ehrh. – Moorbirke.....	20	VI. Anbauempfehlungen für Saatgut aus Samenplantagen .....	54
9. <i>Carpinus betulus</i> L. – Hainbuche .....	21	VII. Register zugelassener Pappeln .....	60
10. <i>Castanea sativa</i> Mill. – Esskastanie .....	22	VIII. Bezeichnung der Herkunftsgebiete .....	70
11. <i>Fagus sylvatica</i> L. – Rotbuche .....	24	IX. Saatguterntebestände – Zerreiche und Baumarten die nicht dem FoVG unterliegen .....	74
12. <i>Fraxinus excelsior</i> L. – Esche .....	26	X. Übersicht Erntebestände ausgewähltes Vermehrungsgut in Baden-Württemberg .....	80
13. <i>Larix decidua</i> Mill. – Europäische Lärche .....	28	XI. Liste und Abgrenzung der für Baden-Württemberg maßgeblichen ökologischen Grundeinheiten nach FoVG .....	82
14. <i>Larix kaempferi</i> (Lamb.) Carr. – Japanische Lärche .....	30		
15. <i>Larix x eurolepis</i> Henry – Hybridlärche .....	31		
16. <i>Picea abies</i> (L.) Karst. – Fichte .....	32		

## Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut in Baden-Württemberg

### I. Grundlagen

- ▲ Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) in der Fassung vom 22. Mai 2002
- ▲ Forstsaat-Herkunftssgebietsverordnung vom 7. Oktober 1994
- ▲ Erste Verordnung zur Änderung der Forstsaat-Herkunftssgebietsverordnung vom 15. Januar 2003
- ▲ Erntezulassungsregister Baden-Württemberg

### II. ALLGEMEINES

Die Verwendung von geeignetem forstlichen Saat- und Pflanzgut ist eine wesentliche Voraussetzung für die Begründung gesunder, betriebssicherer und leistungsfähiger Wälder. Neben der Wahl standortsgemäßer Baumarten kommt dabei der Wahl geeigneter Herkünfte (oder ggf. Sorten) größte Bedeutung zu. Das Konzept Naturnahe Waldwirtschaft legt daher einen Schwerpunkt auf die Verwendung standortsangepasster Herkünfte und die Erhaltung der natürlichen genetischen Vielfalt.

Um diesem Anliegen gerecht zu werden, ist bei Pflanzung und Saat grundsätzlich gebietseigenes Vermehrungsgut von autochthonem bzw. lokal oder regional bewährtem Ausgangsmaterial zu bevorzugen. Es gilt folgender Grundsatz: zum Einsatz kommt Vermehrungsgut aus dem Herkunftsgebiet, in dem der zu begründende Bestand liegt (gebietseigenes Vermehrungsgut).

Es sind keine pauschal gültigen Ersatzherkünfte vorgesehen. Die

Verwendung von gebietsfremdem Vermehrungsgut muss auf begründete Ausnahmen beschränkt bleiben. Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen möglich, z.B. bei Knappheit an entsprechendem Vermehrungsgut. Sie bedürfen jedoch der vorherigen Zustimmung der höheren Forstbehörde.

Da Vermehrungsgut bestimmter Herkünfte oft nicht kurzfristig bezogen werden kann, werden neben Eigenanzucht und Wildlingsgewinnung längerfristige Lieferabsprachen und Lohnanzucht empfohlen. Wenn die geeignete Herkunft aktuell nicht verfügbar ist, ist zu prüfen, ob durch waldbauliche Maßnahmen (wie z.B. Vorwald), oder Aufschub der Pflanzung ein möglicher Lieferengpass überbrückt werden kann.

### III. HINWEISE ZUR BENUTZUNG DER HERKUNFTS-EMPFEHLUNGEN

Bei Baumarten, die dem FoVG unterliegen, wird im forstlichen Bereich zwischen Geprüftem, Qualifiziertem und Ausgewähltem Vermehrungsgut unterschieden (§2 Abs. 8 FoVG). Geprüftes Vermehrungsgut stammt aus Samenplantagen oder Erntebeständen, Qualifiziertes Vermehrungsgut aus Samenplantagen, Ausgewähltes Vermehrungsgut aus Saatguterntebeständen. Sonderherkünfte sind besonders wertvoll erscheinende Saatguterntebestände, die von der Deutschen Kontrollvereinigung für forstliches Saat- und Pflanzgut in einem eigenen Register zusammengefasst wurden.

Vermehrungsgut der Kategorien **Geprüft (blaue Textfarbe)** und **Qualifiziert (grüne Textfarbe)** sollte bevorzugt nachgefragt werden. Es ist jedoch nicht zwingend einer der beiden Kategorien der Vorzug zu geben. Neben der Verfügbarkeit des Materials sollte die Förderung der genetischen Variabilität mit in die Entscheidung einfließen. Die Bezeichnung der Herkünfte entspricht den Angaben des Erntezulassungsregisters Baden-Württemberg in der jeweils

aktuell geltenden Fassung. Basis für die Abgrenzung der deutschen Herkunftsgebiete sind 46 ökologische Grundeinheiten, die nach standörtlichen und geobotanischen Kriterien gebildet wurden. Daraus wurden für die einzelnen Baumarten entsprechend ihrer Verbreitung und Bedeutung, sowie aufgrund phänotypischer und genetischer Merkmale unterschiedlich große Herkunftsgebiete ausgewiesen.

Grundeinheiten mit großer vertikaler Gliederung unterteilen sich zusätzlich nach der Höhe. Da sich die Lage gleicher Höhenstufen klimatisch betrachtet von Norden nach Süden bzw. von Westen nach Osten nach oben verschiebt, variieren die Höhengrenzen zwischen den Grundeinheiten. Deshalb gibt es in Einzelfällen auch innerhalb eines Herkunftsgebietes unterschiedliche Höhengrenzen. Für das Land Baden-Württemberg sind 12 Grundeinheiten relevant. Der genaue Grenzverlauf der ökologischen Grundeinheiten ist am Ende der Broschüre beschrieben.

Die Herkunftsempfehlungen sind für die Verjüngungsplanung sowie für die jährliche Bestellung von Saat- und Pflanzgut als Entscheidungshilfe heranzuziehen. Abweichungen von den Herkunftsempfehlungen bedürfen der vorherigen Zustimmung der höheren Forstbehörde.

Den körperschaftlichen und privaten Waldbesitzern wird die Verwendung empfohlen. In diesem Zusammenhang sind die jeweils geltenden Förderbestimmungen zu beachten. In der Regel sind Kulturen nur bei Verwendung geeigneter Herkünfte förderfähig.

Diese Herkunftsempfehlungen treten an die Stelle der Empfehlungen vom Juni 2004.

#### IV. KARTE DER ÖKOLOGISCHEN GRUNDEINHEITEN (GE) IN DEUTSCHLAND



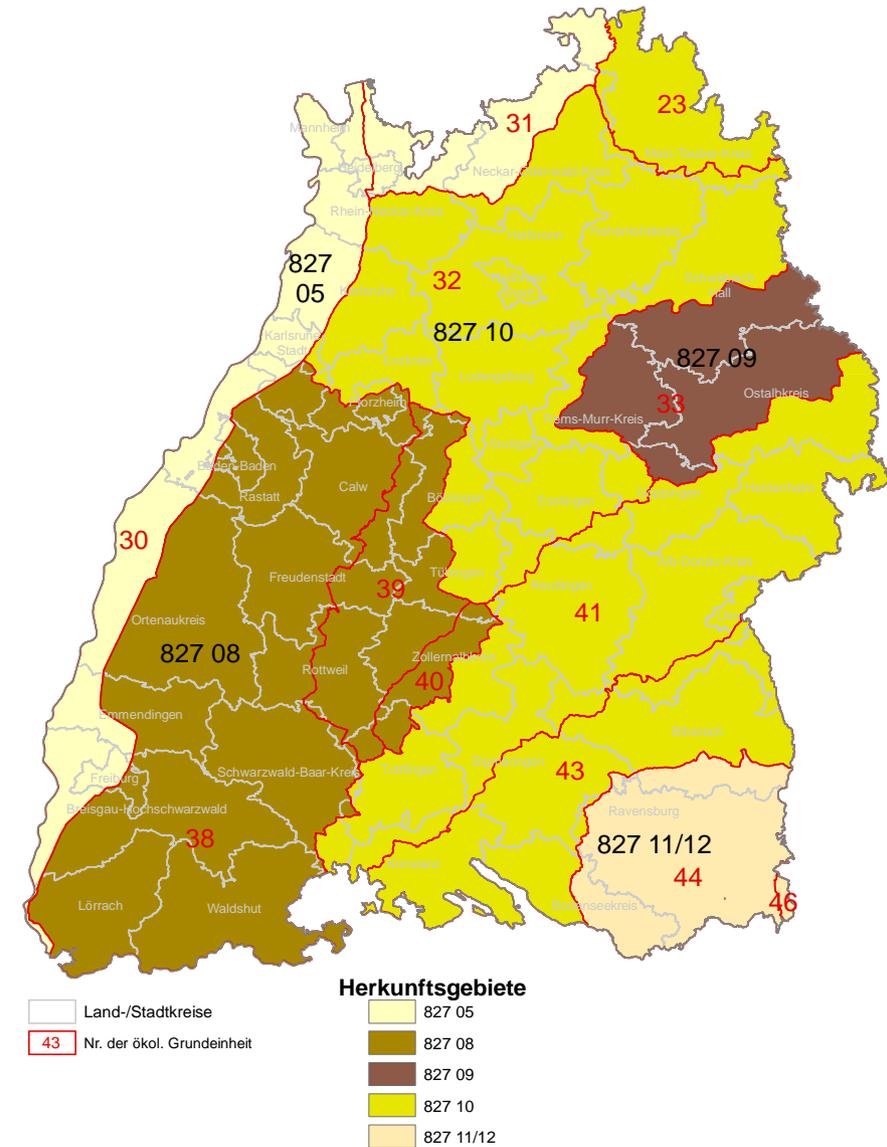
## V. EMPFOHLENE HERKÜNFTE

### 1. Abies alba Mill. – Weißtanne

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	30, 31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 05 – Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben
b.)	GE	38, 39, 40	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 08 – Schwarzwald und Altrauf
c.)	GE	33	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 09 – Schwäbisch-Fränkischer Wald
d.)	GE	23, 32, 41, 43	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 10 – Übriges Süddeutschland
e.)	GE	44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 11/12 – Alpen und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe, 827 11 bis 900 m ü. NN., 827 12 über 900 m ü. NN.

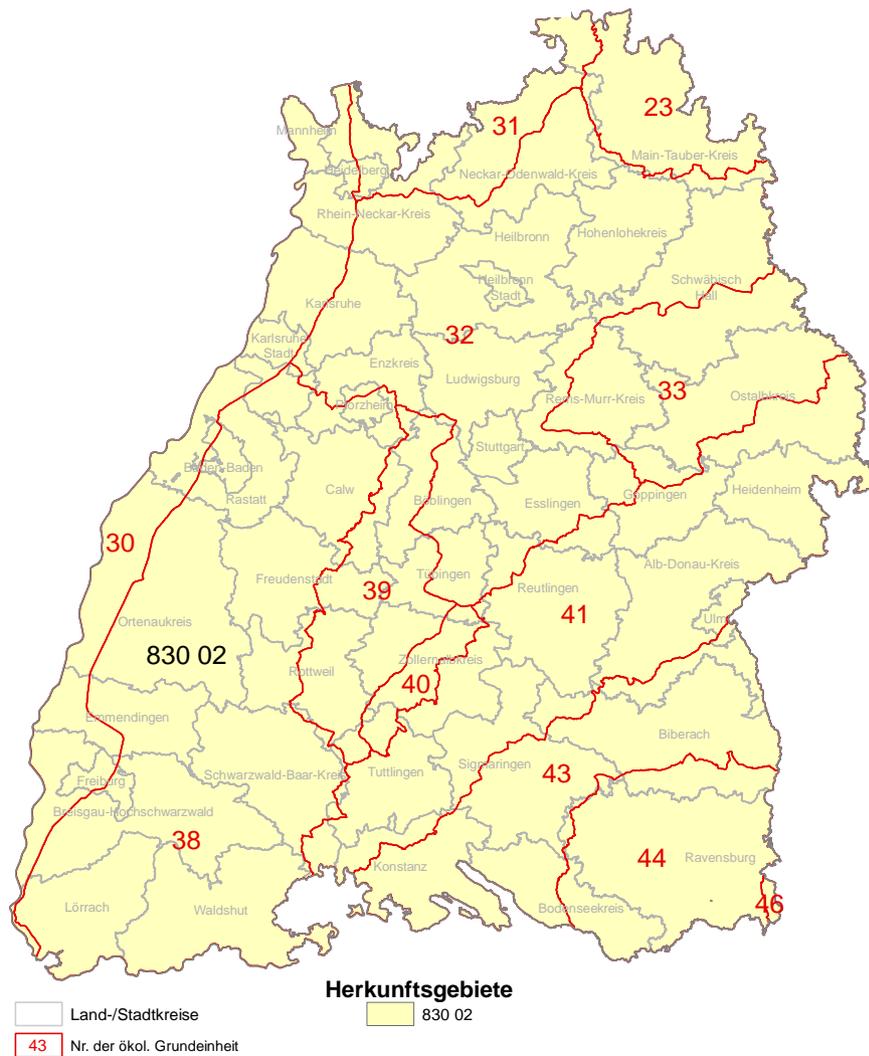


Zapfenschnitt an Tanne (Abies Alba) mit hohem Anteil lebensfähiger Samen



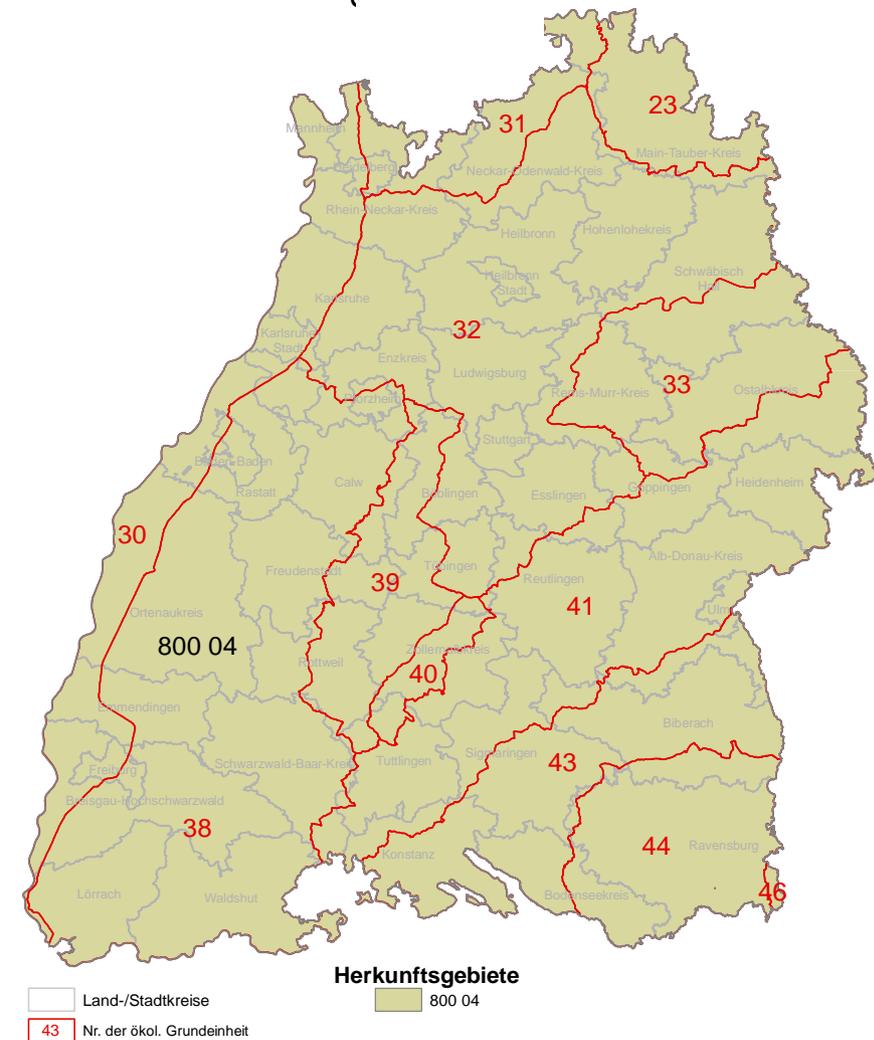
## 2. Abies grandis Lindl. – Große Küstentanne

Anbaugesamt (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 830 02 – Übriges Bundesgebiet



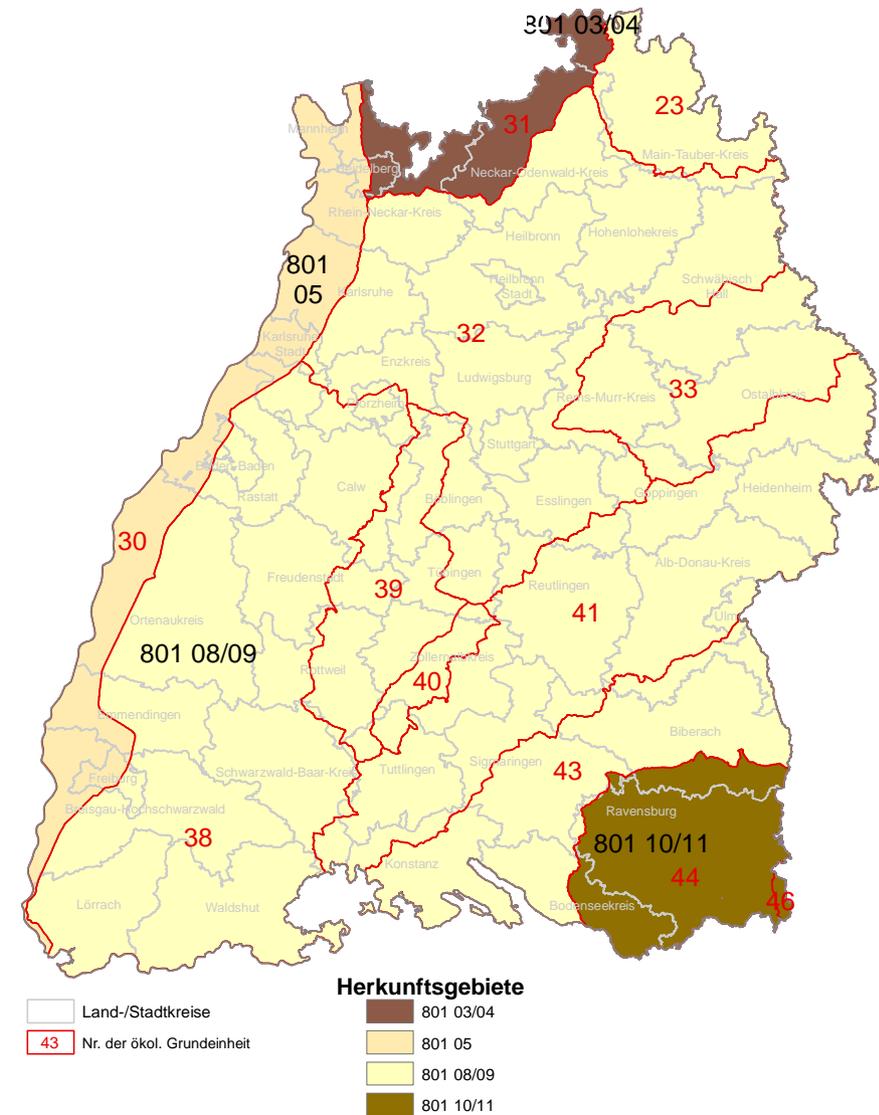
## 3. Acer platanoides L. – Spitzahorn

Anbaugesamt (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 800 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Nagold HKG 800 04 Reg.z. 082 800 04 502 3



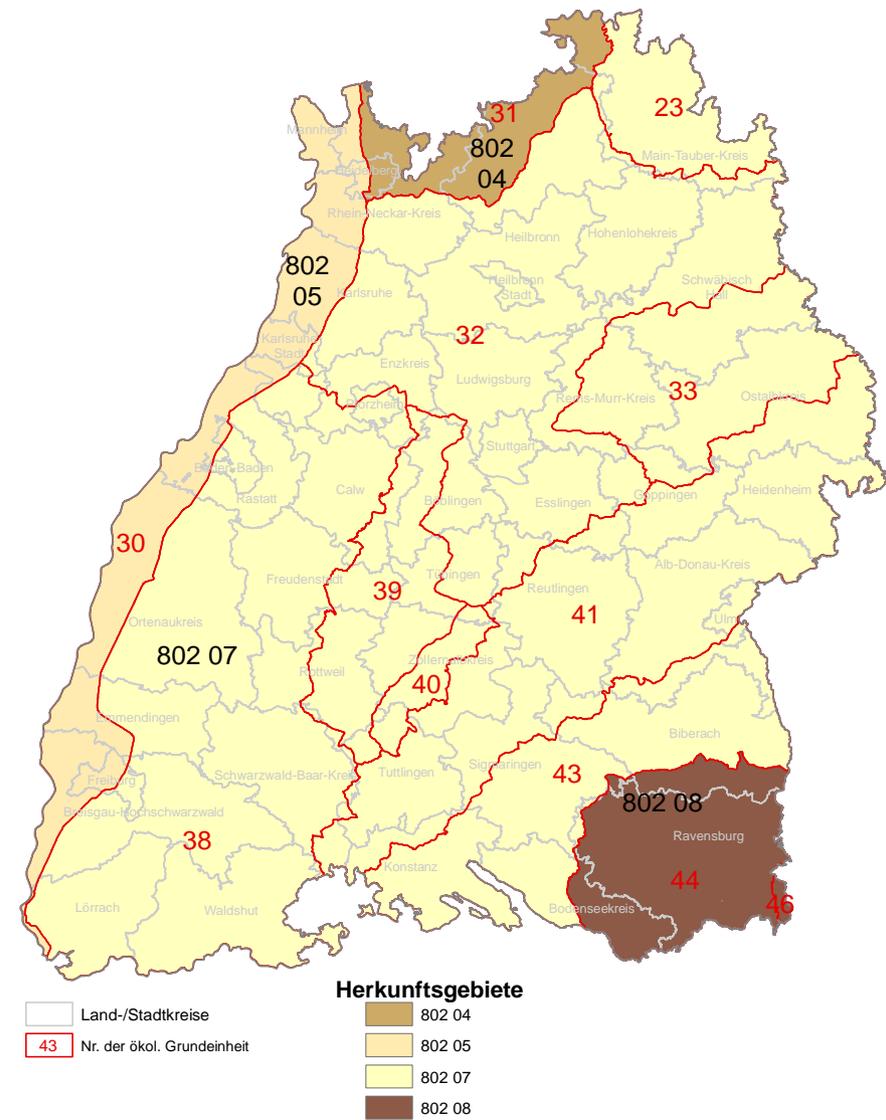
#### 4. Acer pseudoplatanus L. – Bergahorn

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 03/04 – Westdeutsches Bergland, kolline bzw. montane Stufe, 801 03 bis 500 m ü. NN. 801 04 über 500 m ü. NN.
b.)	GE	30	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Maulbronn – HKG 801 05 Reg.z. 082 801 05 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 05 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 08/09 – Süddeutsches Hügel- und Bergland, kolline, bzw. montane Stufe 801 08 bis 600 m ü. NN. 801 09 über 600 m ü. NN.
d.)	GE	44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 10/11 – Alpen- und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe 801 10 bis 900 m ü. NN. 801 11 über 900 m ü. NN.



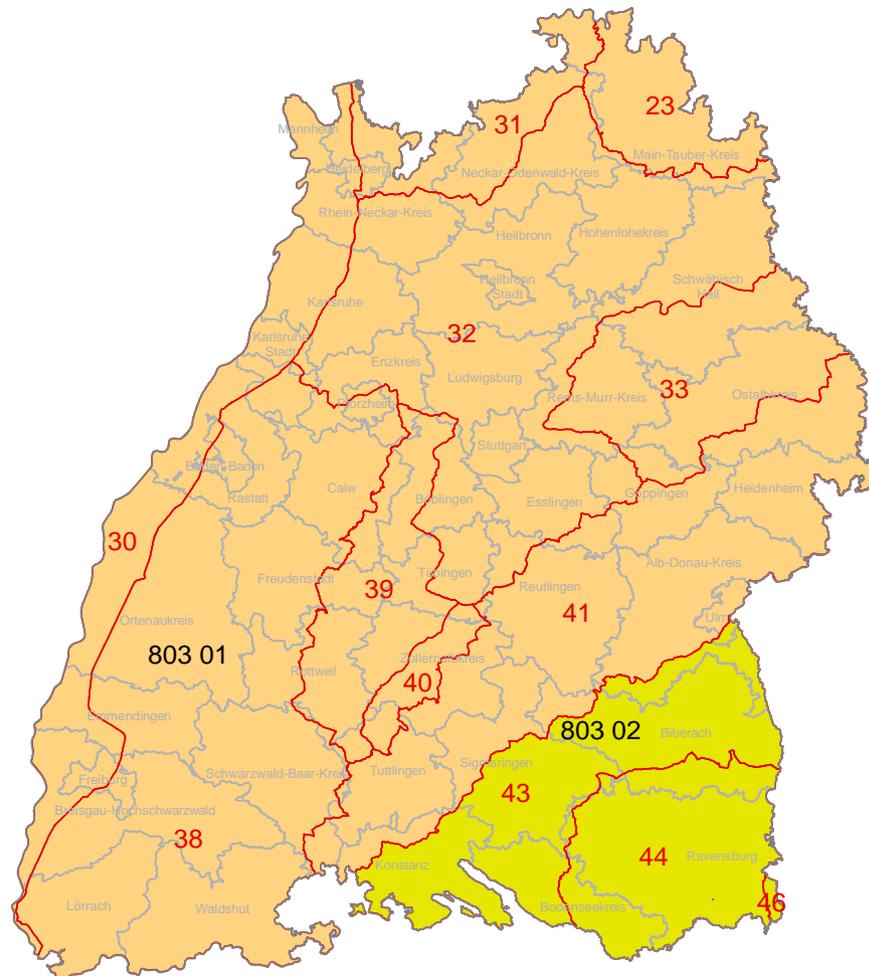
## 5. Alnus glutinosa (L.) Gaertn. – Schwarzerle, Roterle

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 04 – Westdeutsches Bergland
b)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 05 – Oberrheingraben  HKG 802 05 – Oberrheingraben Geprüftes Vermehrungsgut Samenplantage Weilheim - HKG 802 05 Reg.z 081 802 05 001 4
c)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 07 – Süddeutsches Hügel- und Bergland Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Ochsenhausen – HKG 802 08 Reg.z. 084 802 08 002 3
d)	GE	44, 46	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Ochsenhausen – HKG 802 08 Reg.z. 084 802 08 002 3  Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 08 – Alpen und Alpenvorland



## 6. Alnus incana (L.) Moench – Grauerle

Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a)	GE	23, 30 – 33, 38 – 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 803 01 – Bundesgebiet nördlich der Donau
b)	GE	43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 803 02 – Alpen und Alpenvorland südlich der Donau



18

Land-/Stadtkreise

43 Nr. der ökol. Grundeinheit

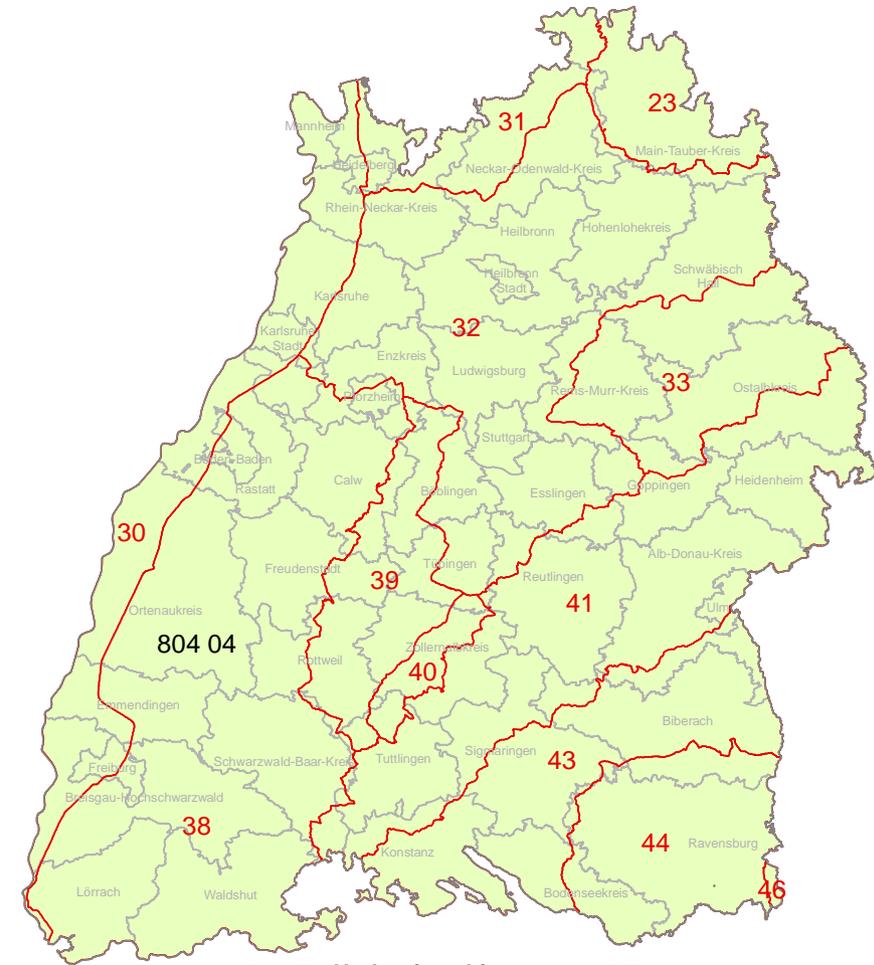
**Herkunftsgebiete**

803 01

803 02

## 7. Betula pendula Roth – Sandbirke

Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
	GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 804 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland
			Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Wildberg – HKG 804 04 Reg.z. 082 804 04 001 3



Land-/Stadtkreise

43 Nr. der ökol. Grundeinheit

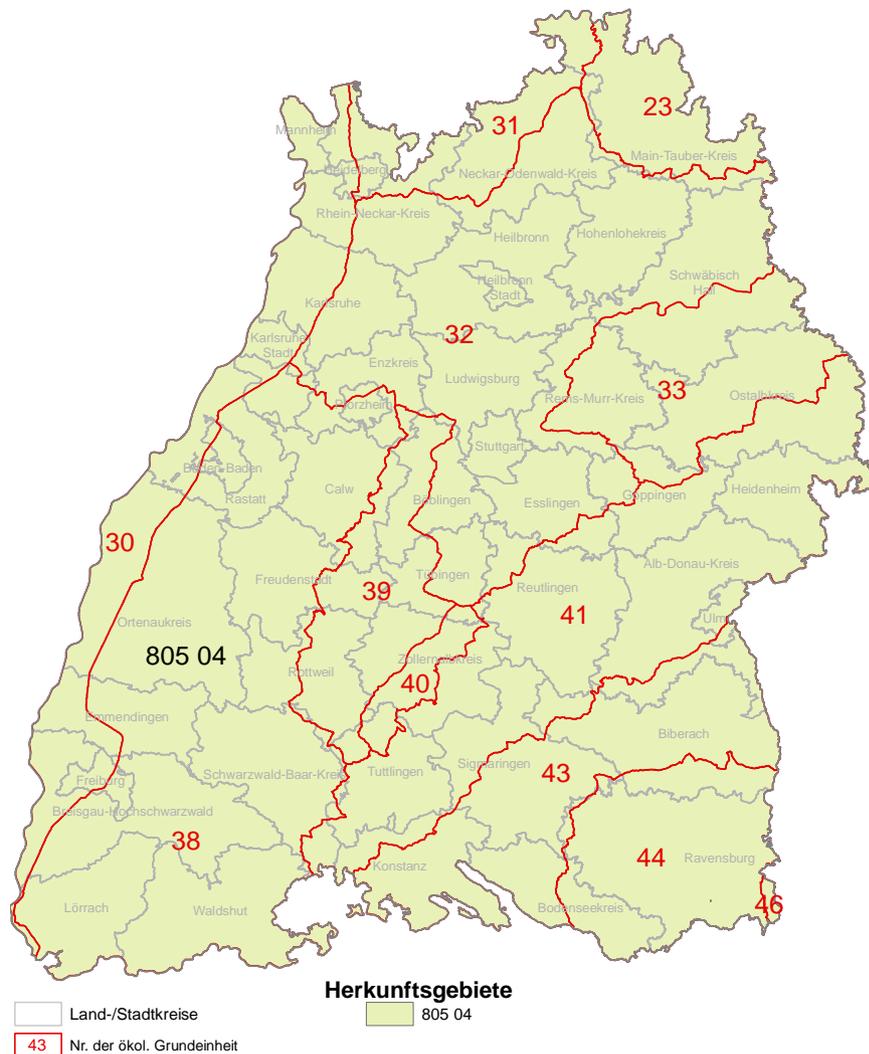
**Herkunftsgebiete**

804 04

19

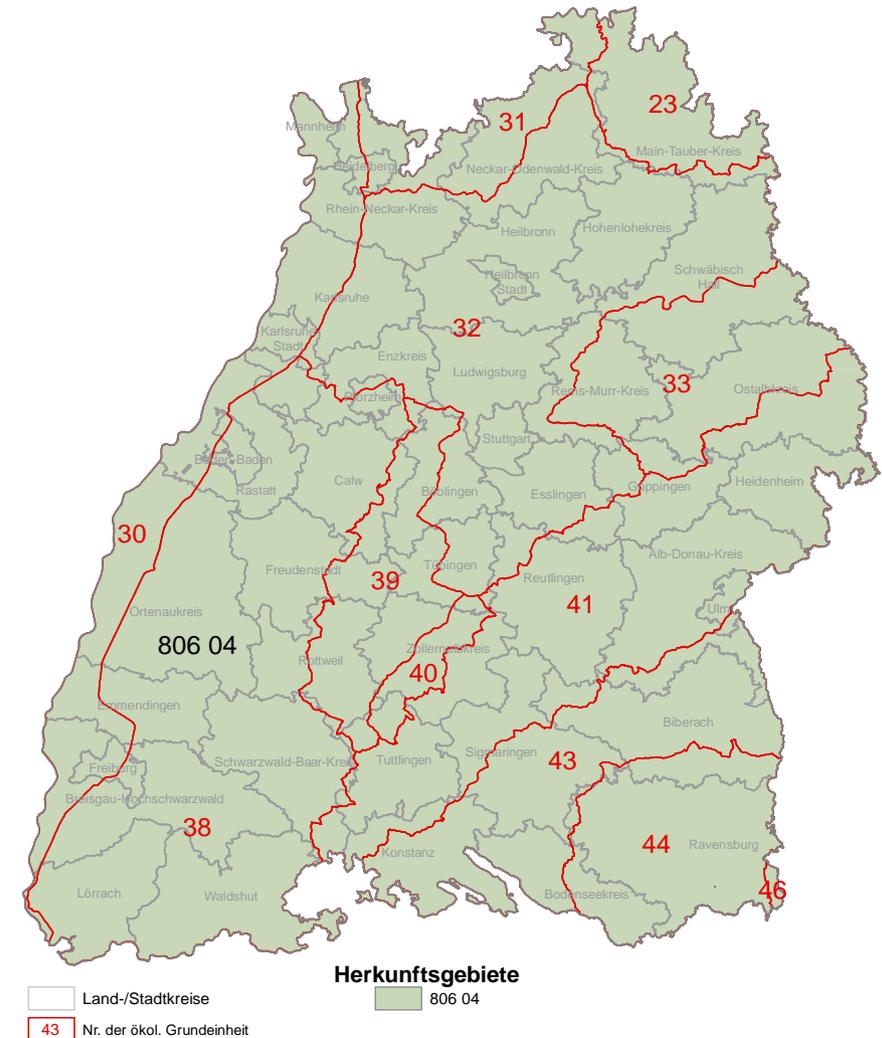
## 8. Betula pubescens Ehrh. – Moorbirke

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 805 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland  Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental – HKG 805 04 Reg.z. 08 3 805 04 001 3



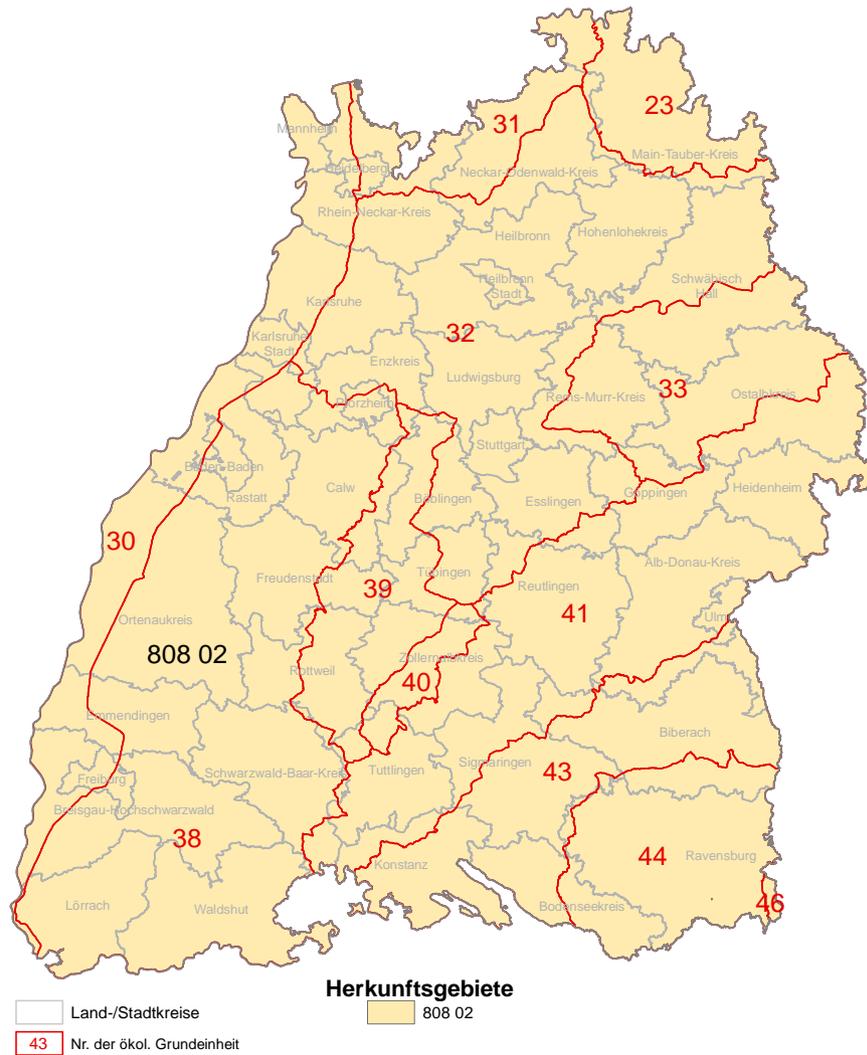
## 9. Carpinus betulus L. – Hainbuche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 806 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland



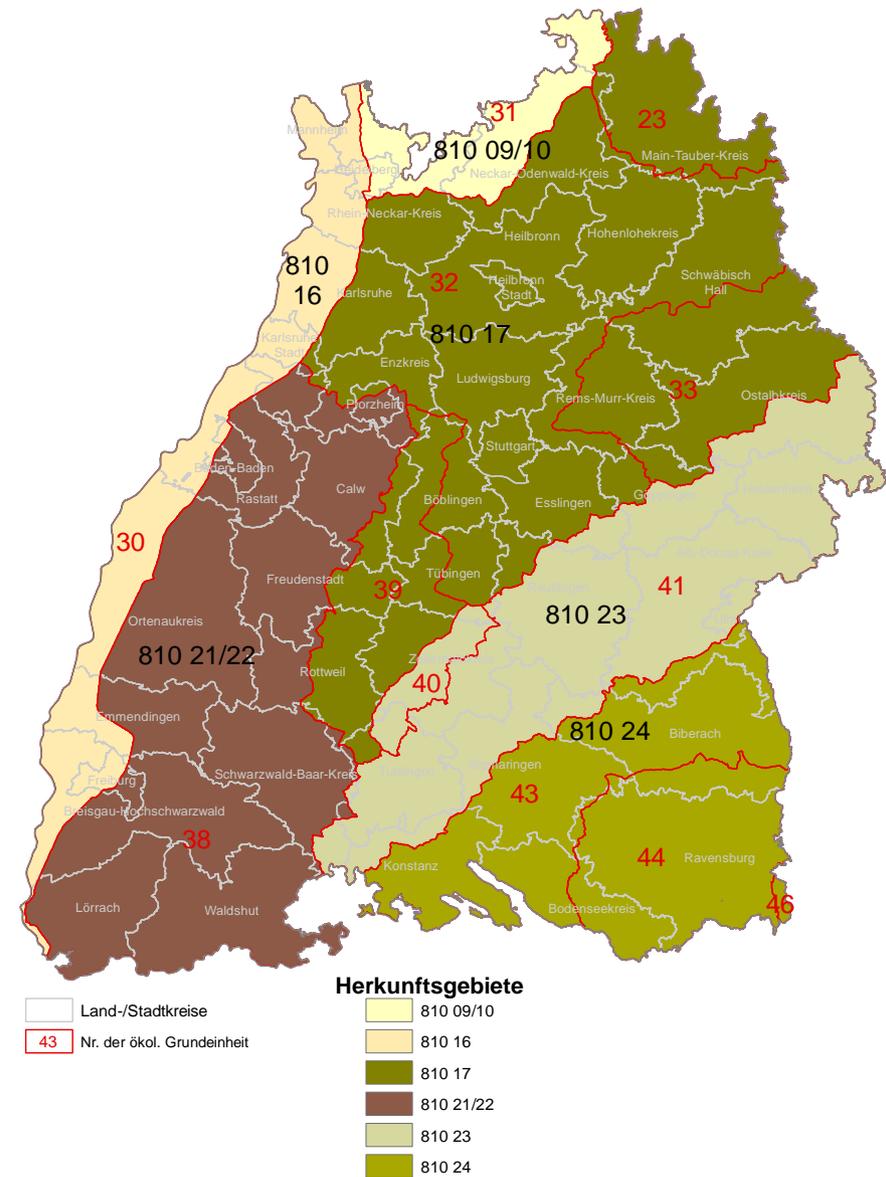
## 10. Castanea sativa Mill. – Esskastanie

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 808 02 – Übriges Bundesgebiet



11. Fagus sylvatica L. – Rotbuche

Anbaugesamt (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 09/10 – Harz, Weser und Hessisches Bergland, kolline Stufe: 810 09 bis 500 m ü. NN., montane Stufe: 810 10 über 500 m ü. NN.
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 16 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32 – 33, 39	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 17 – Württembergisch-Fränkisches Hügelland
d.)	GE	38	<b>Geprüftes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen:</b> <b>Stadtwald Todtnau</b> <b>HKG 810 22</b> <b>Reg.z. 083 810 22 701 4</b> <b>nur für Lagen oberhalb 900 m ü. NN!</b> Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 21/22 – Schwarzwald submontane Stufe 810 21 bis 900 m ü. NN., hochmontane Stufe 810 22 über 900 m ü. NN.)
e.)	GE	40, 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 23 – Schwäbische Alb
f.)	GE	43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 24 – Alpenvorland



## 12. Fraxinus excelsior L. – Esche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 04 – Westdeutsches Bergland
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 05 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 07 – Süddeutsches Hügel- und Bergland
d.)	GE	44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 08 – Alpen und Alpenvorland

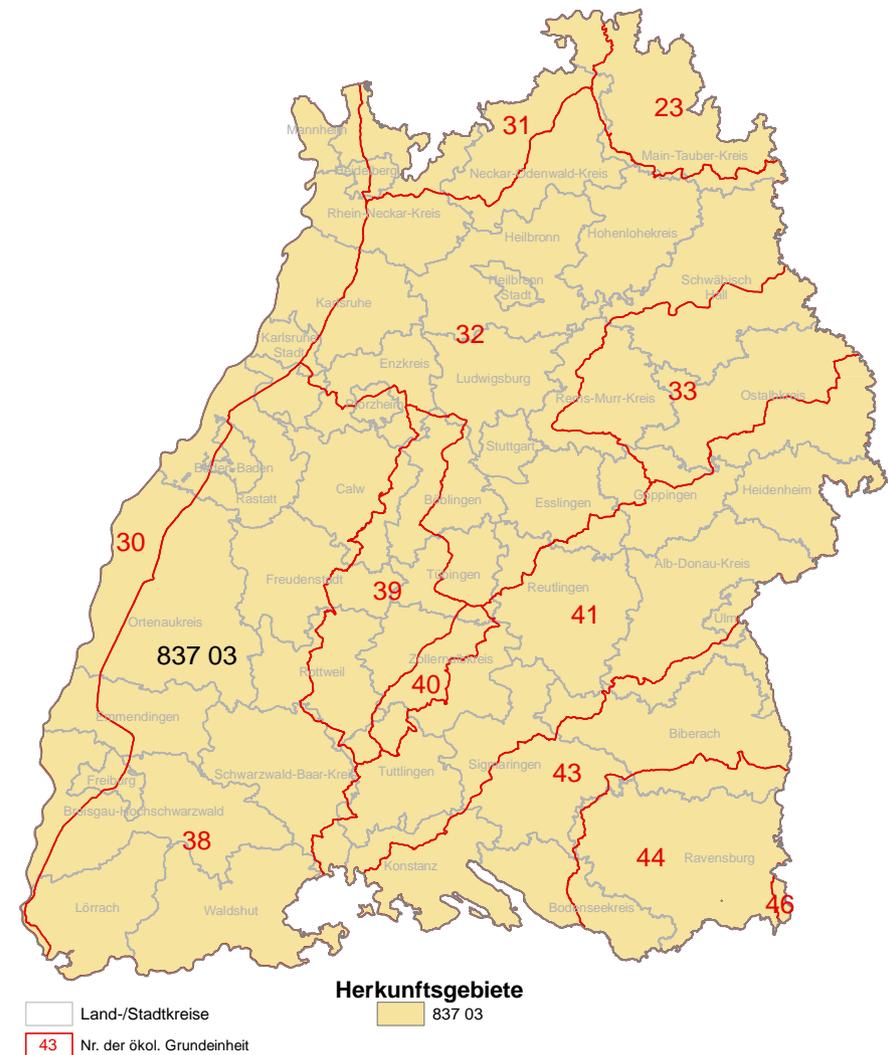


### 13. Larix decidua Mill. – Europäische Lärche

Anbaugebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	<p>Geprüftes Vermehrungsgut Samenplantage Denkendorf Sonderherkunft Sudeten HKG 83 703 Reg.z. 081 837 03 001 4</p> <p>Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Großbottwar HKG 837 03 Reg.z. 081 837 03 002 3</p> <p>Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental HKG 837 03 Reg.z. 083 837 03 001 3</p> <p>Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 837 03 – West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland</p>

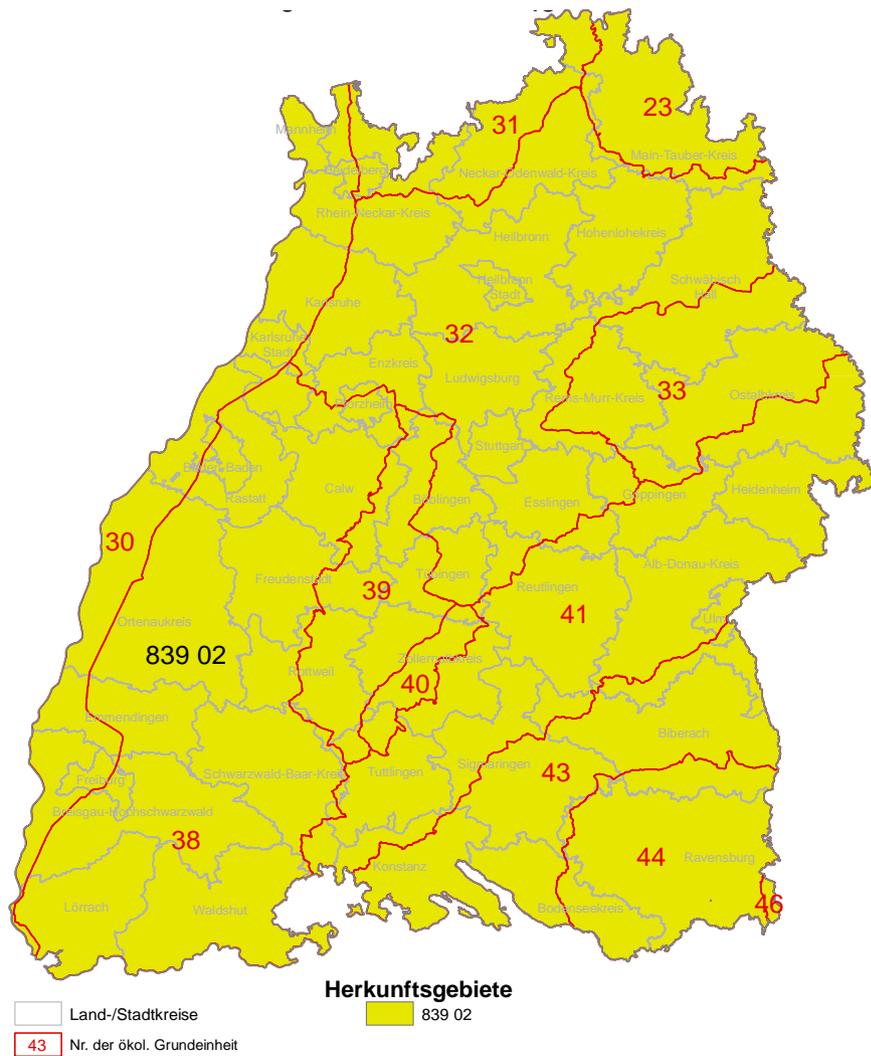


Larix decidua, Europäische Lärche, Zapfen mit arttypischer Form



### 14. Larix kaempferi (Lamb.) Carr. – Japanische Lärche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 839 02 – Übriges Bundesgebiet



Japanische Lärche, Larix kaempferi, mit arttypischem „rosenblättrigem“ Zapfen

### 15. Larix x eurolepis Henry – Hybridlärche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Geprüftes Vermehrungsgut HKG 838 00 – Bundesgebiet
		Samenplantage Klausheide (NI) LOLA1 Reg.z. 035 838 00 003 4
		Samenplantage Graupa (SN) Reg.z. 141 838 00 003 4
		Samenplantage Heinzebank (SN) Graupa I und Graupa II Reg.z. 141 838 00 001 4
		Samenplantage Neuergerniß (TH) Cunnersdorf I, Cunnersdorf II Reg.z. 161 838 00 001 4
		Samenplantage Neundorfer Hang (SN) Kombination Fichtelberg Reg.z. 141 838 00 002 4

Karte siehe Japanische Lärche



## 16. Picea abies (L.) Karst. – Fichte

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 04/05 – Rheinisches und Saarpfälzer Bergland sowie Oberrheingraben, 840 04 – kolline Stufe bis 500 m ü. NN. 840 05 – montane Stufe über 500 m ü. NN.
b.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 06/07 – Weser- und Hessisches Bergland, 840 06 – kolline Stufe bis 500 m ü. NN 840 07 – montane Stufe über 500 m ü. NN
c.)	GE	23, 32, 39	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 17 – Neckarland und Fränkisches Hügelland
d.)	GE	38	<b>Geprüftes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen:</b> <a href="#">Staatwald Fbz. Waldshut</a> <a href="#">HKG 840 24 – Schwarzwald</a> <a href="#">Reg.z. 083 840 24 703 4</a> hochmontane Stufe Stufe über 900 m NN  <b>Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Großbottwar</b> HKG 840 24 Reg.z. 081 840 24 001 3  Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 23/24 – Schwarzwald, 840 23 submontane Stufe bis 900 m ü. NN 840 24 hochmontane Stufe über 900 m ü. NN
e.)	GE	33	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 25 – Schwäbisch-Fränkischer Wald

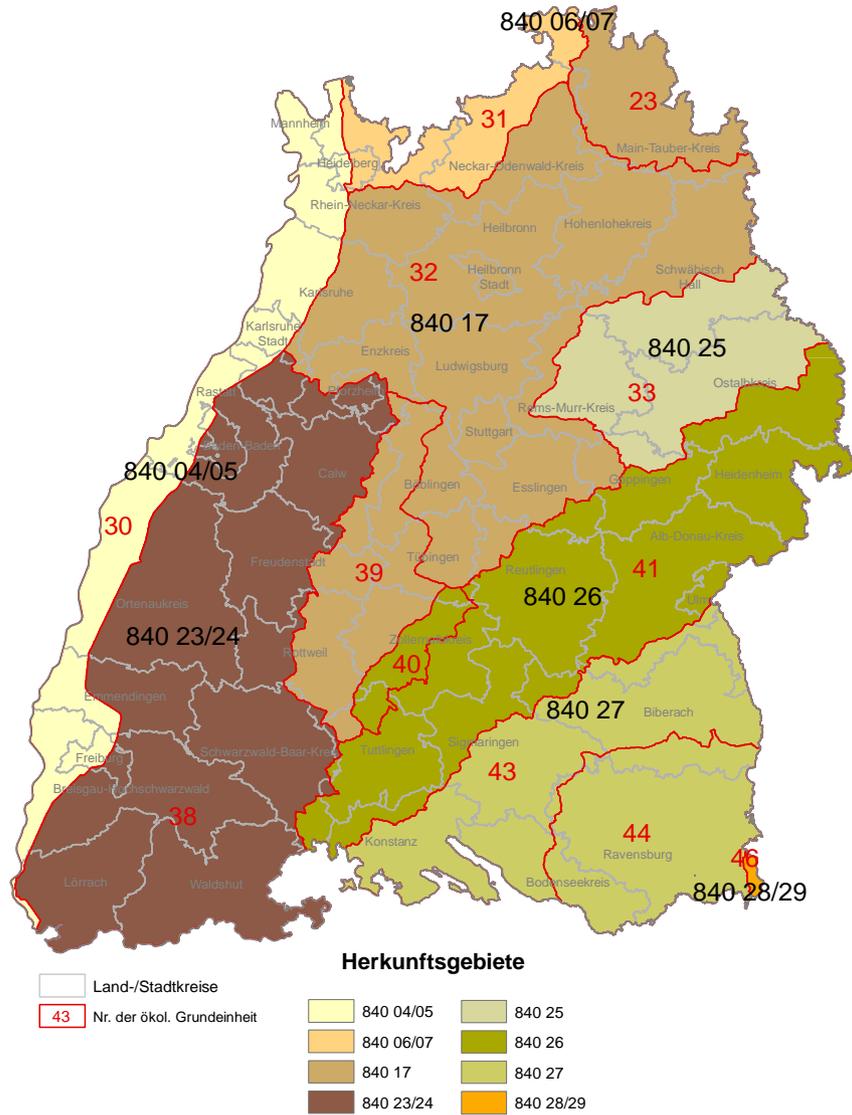
## 16. Picea abies (L.) Karst. – Fichte

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
f.)	GE	40, 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 26 – Alb
g.)	GE	43, 44	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 27 – Alpenvorland
h.)	GE	46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen HKG 840 28/29 – Alpen, 840 28 submontane Stufe bis 900 m NN. 840 29 montane Stufe 900 – 1300 m NN.



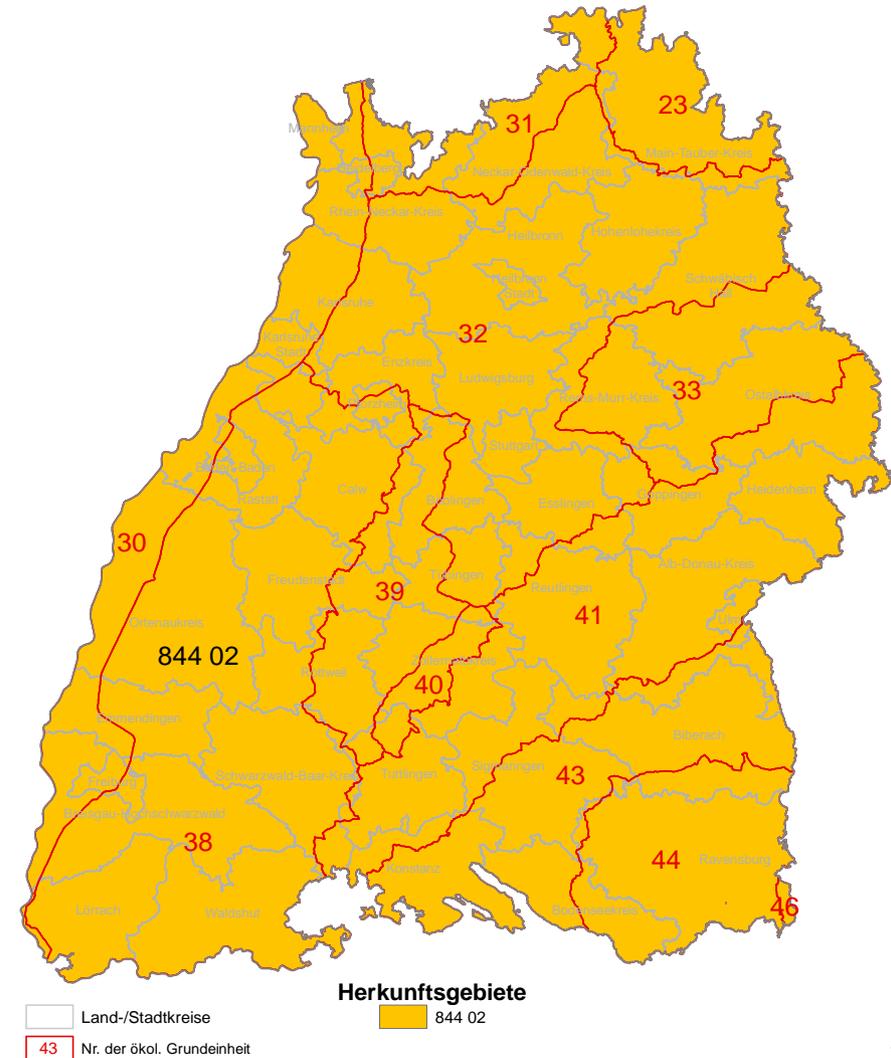
Männlicher und weiblicher Blütenstand an Fichte (Picea abies)

16. Picea abies (L.) Karst. – Fichte



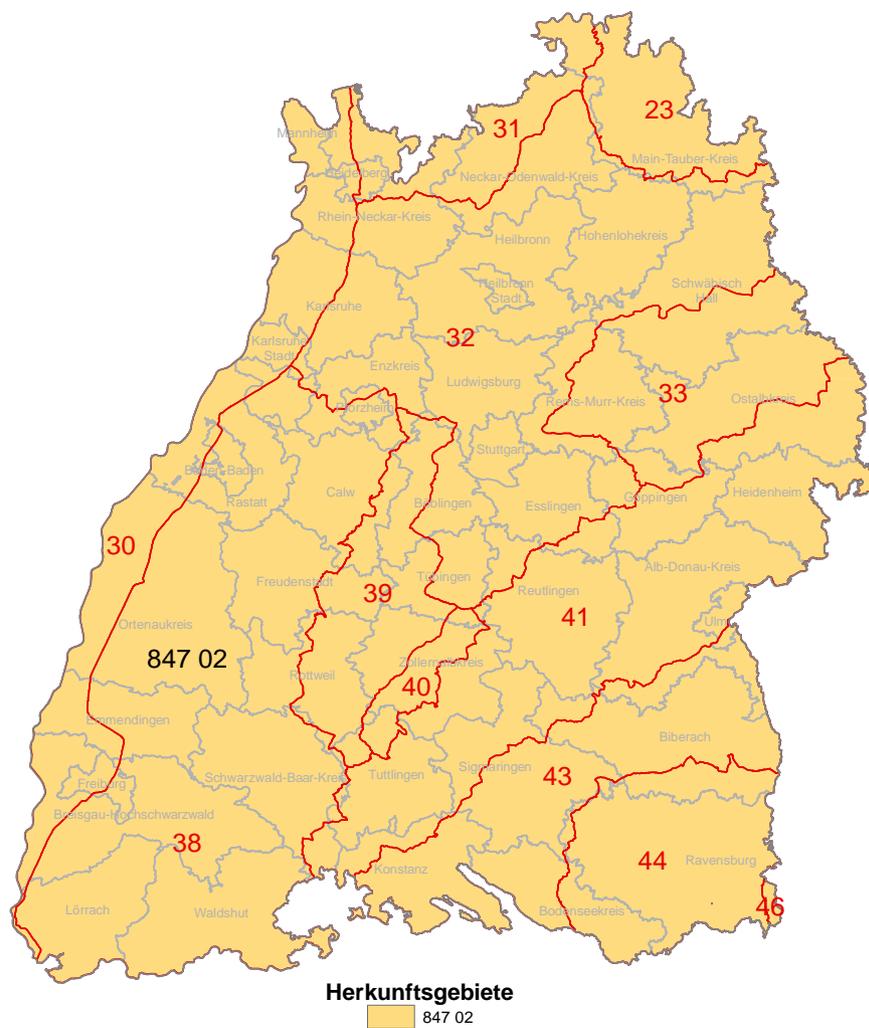
17. Picea sitchensis (Bong.) Carr. – Sitkafichte

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23,30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 844 02 – Übriges Bundesgebiet



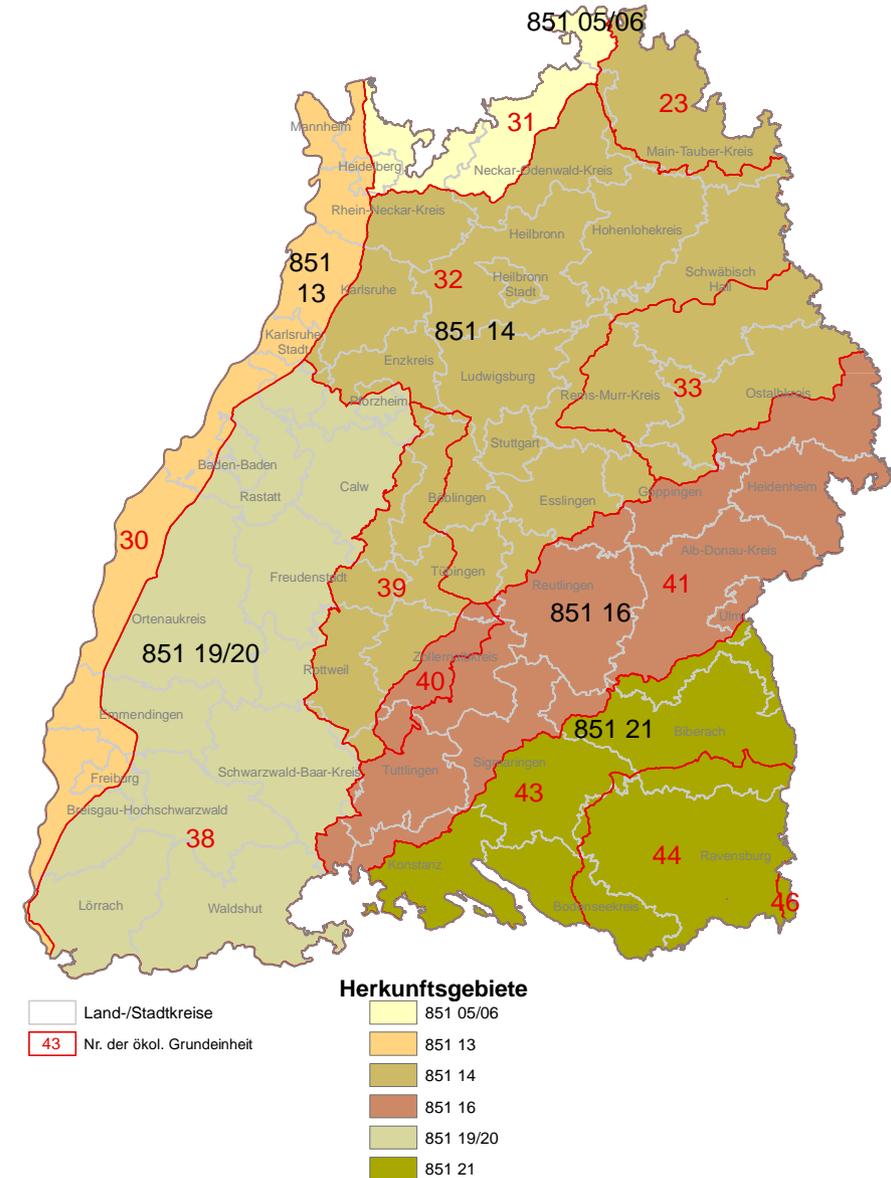
## 18. Pinus nigra Arnold – Schwarzkiefer

Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: var austriaca HKG 847 02 var calabrica HKG 848 02 var corsicana HKG 849 02 übriges Bundesgebiet



19. Pinus sylvestris L. – Kiefer

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 05/06 – Westdeutsches Bergland, 851 05 kolline Stufe bis 500 m. NN. 851 06 montane Stufe über 500 m. NN
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 13 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 39	<b>Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Maulbronn</b> HKG 851 14 Reg.z. 082 851 14 001 3  Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 14 – Neckarland und Fränkische Platte
d.)	GE	40, 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 16 – Alb
e.)	GE	38	<b>Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental</b> HKG 851 20 Reg.z. 083 851 20 001 3  Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 19/20 – Schwarzwald, kolline bzw. montane Stufe 851 19 – kolline Stufe bis 600 m ü. NN., 851 20 – montane Stufe über 600 m ü. NN.
f.)	GE	43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 21 – Alpenvorland



## 20. Populus spp. – Pappel

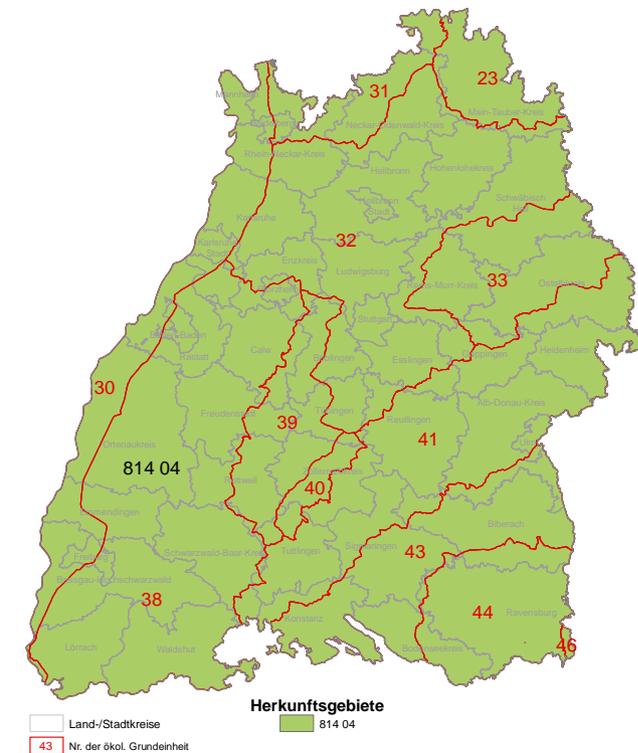
Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	HKG 900 01 – Bundesgebiet siehe Tabelle im Anhang  Siehe Website der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung <a href="http://www.ble.de/forstvermehrungsgut">www.ble.de/forstvermehrungsgut</a> Punkt 6, Pappelregister  Schwarzpappelmutterquartier Liliental, zur Steckholzgewinnung FVA Baden-Württemberg Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg
Populus nigra (ausschließlich Naturschutzzwecke)		



Autochthone Schwarzpappel, Populus nigra

## 21. Prunus avium – Vogelkirsche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Qualifiziertes Vermehrungsgut – Samenplantage Liliental HKG 814 04 Reg.z. 083 814 04 001 3  Qualifiziertes Vermehrungsgut aus der Samenplantage Nagold – HKG 814 04 Reg.z. 082 814 04 001 3  Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 814 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland



## 22. Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco – Douglasie

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	<p>Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Neuenstadt HKG 853 04/05 Reg. z. 081 853 04 001 3</p> <p>Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 853 04/05 – West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland sowie Alpen, 853 04 – kolline Stufe bis 500 m ü. NN. 853 05 – montane Stufe über 500 m ü. NN.</p>



Douglasie mit Blüten

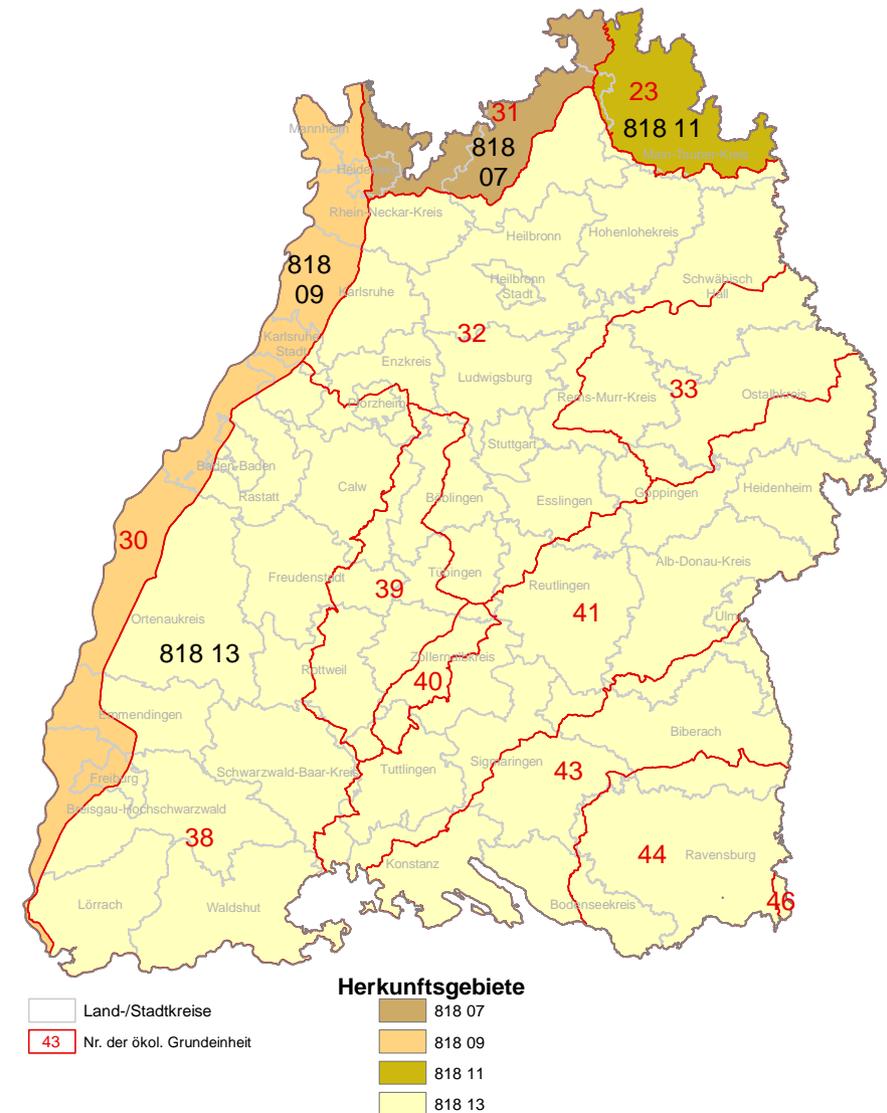


## 23. Quercus petraea (Mattuschka) Liebl. – Traubeneiche

Anbaugebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 07 – Harz, Weser- und hessisches Bergland außer Spessart
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 09 – Oberrheingraben
c.)	GE	23	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 11 – Fränkisches Hügelland
d.)	GE	32, 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 13 – Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen



Traubeneiche (*Quercus petraea*, links) und Stieleiche (*Quercus robur*, rechts)

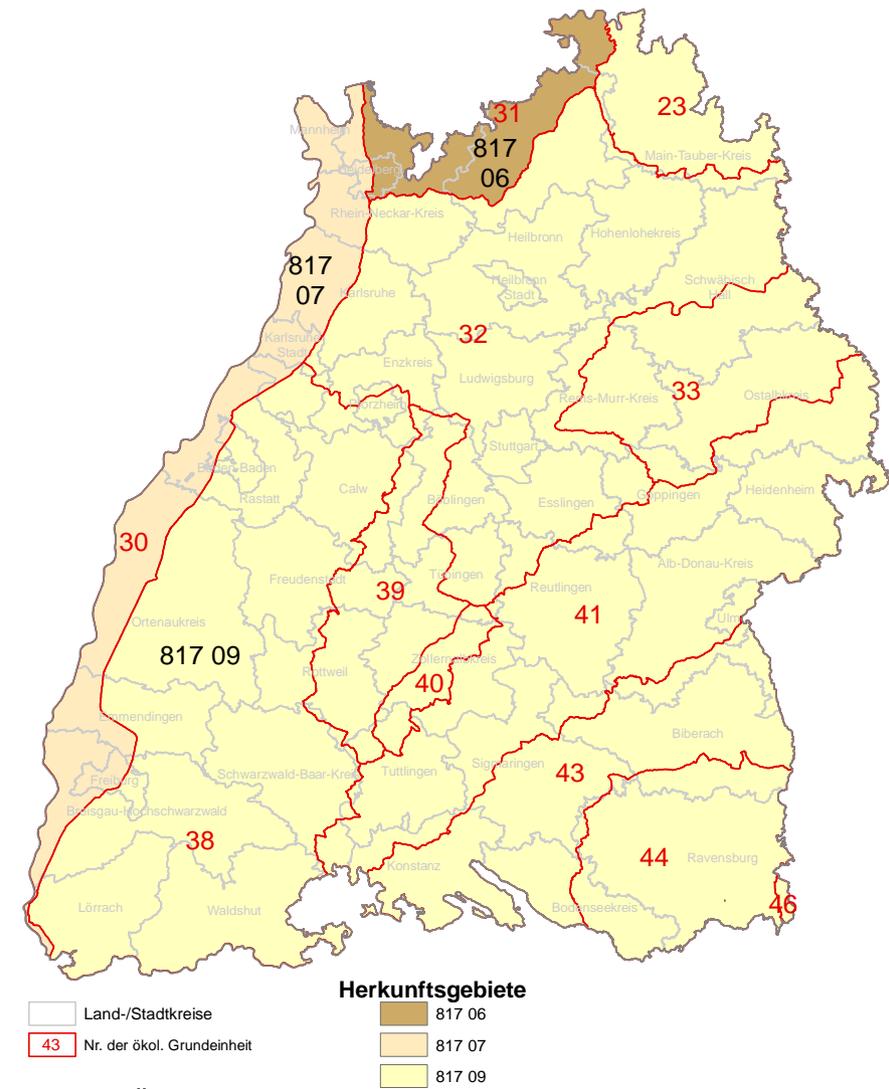


## 24. Quercus robur L. – Stieleiche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 817 06 – Westdeutsches Bergland
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 817 07 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 817 09 – Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen

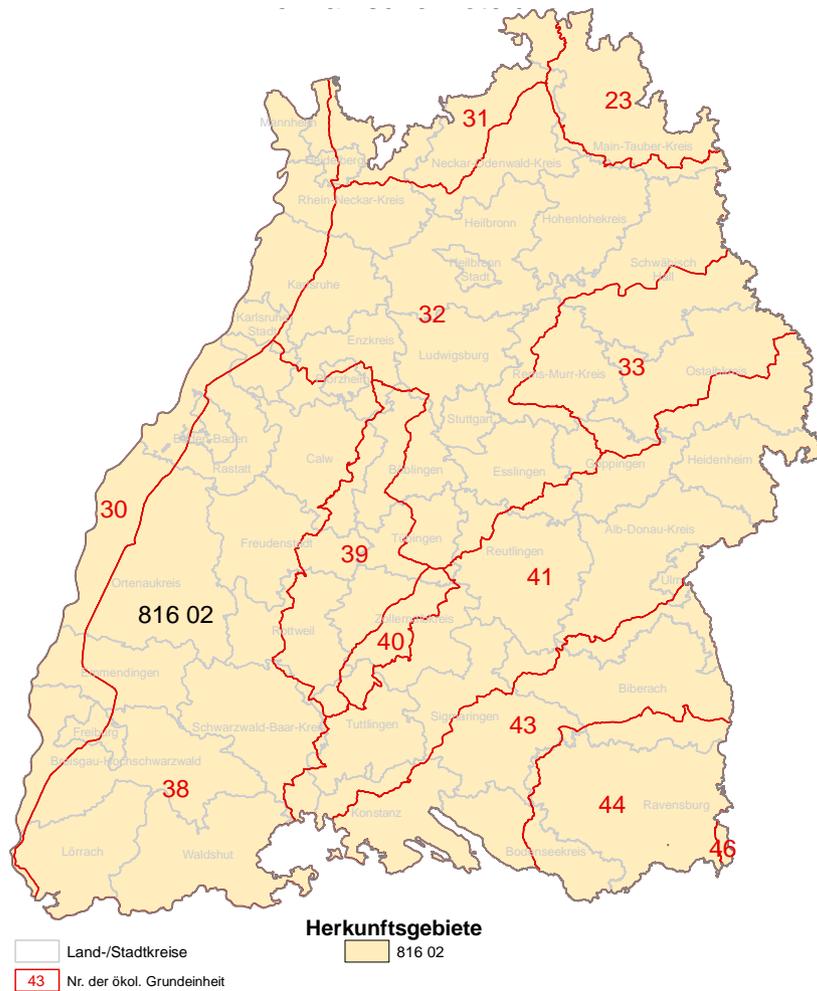


Stieleichen-Plusbaumauswahl zum Aufbau einer Samenplantage



## 25. Quercus rubra L. – Roteiche

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 816 02 – Übriges Bundesgebiet



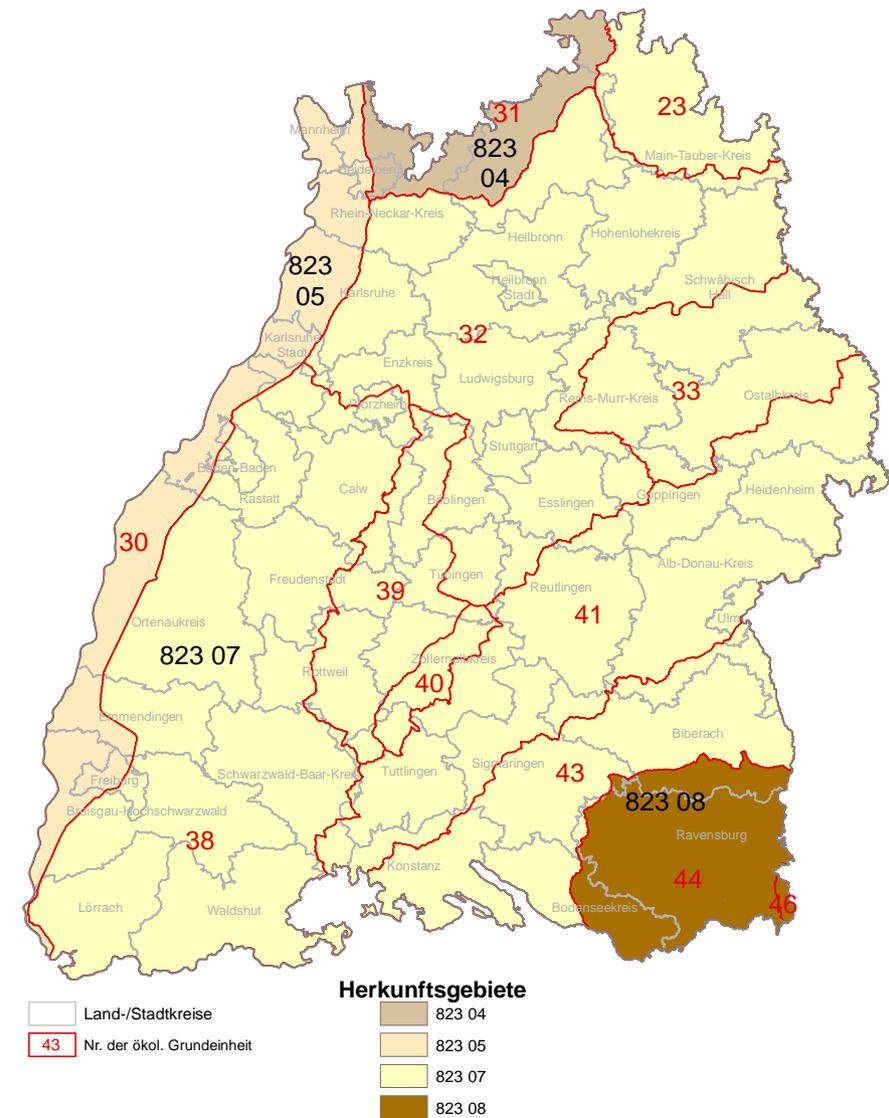
## 26. Robinia pseudoacacia L. – Robinie

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Emmendingen HKG 819 02 – Übriges Bundesgebiet Reg.z. 083 819 02 001 4  Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 819 02 – Übriges Bundesgebiet



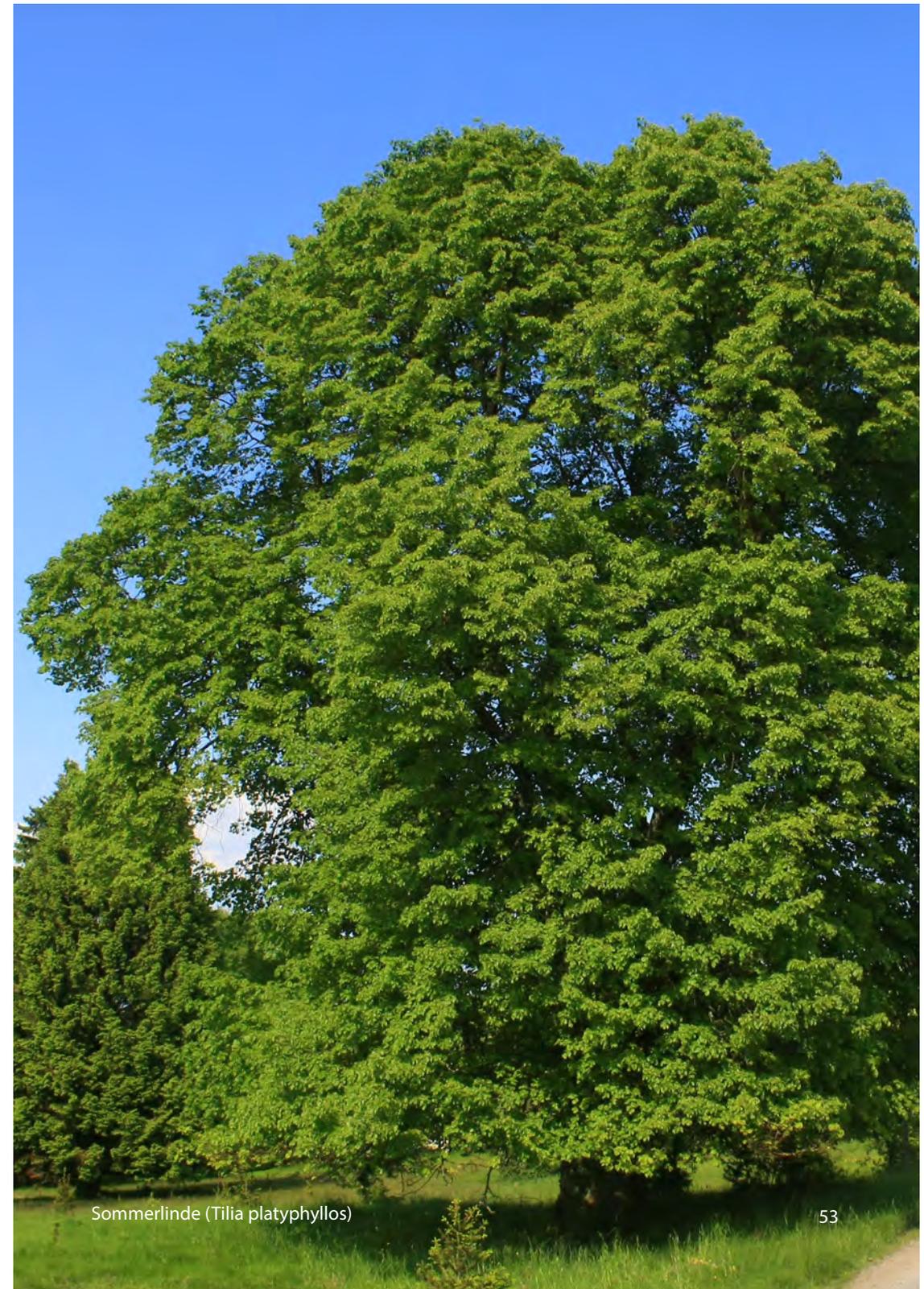
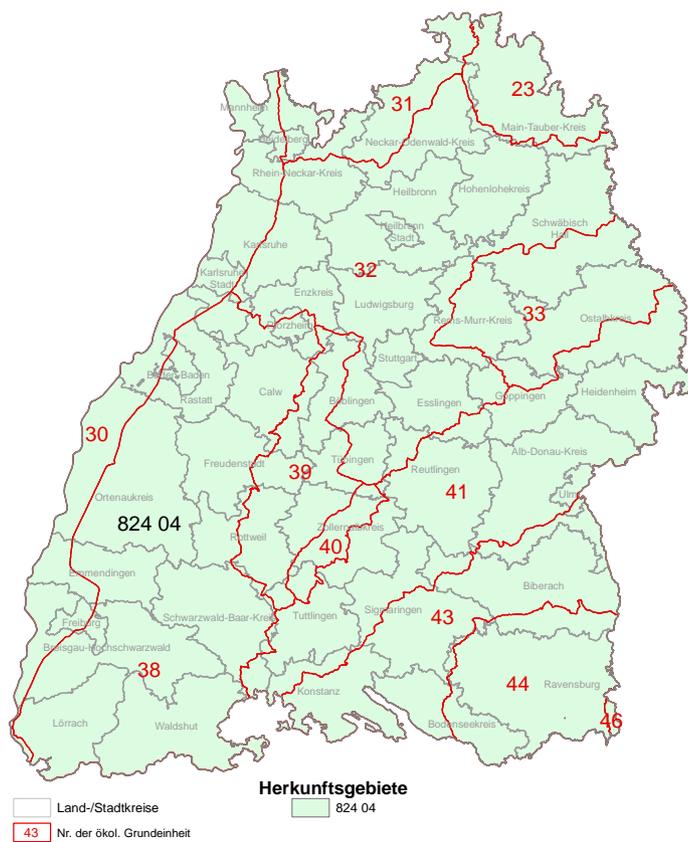
## 27. Tilia cordata Mill. – Winterlinde

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 04 - Westdeutsches Bergland
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 05 Oberheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Herrenberg – HKG 823 07 Reg.z. 081 823 07 001 3 Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Kirchheim – HKG 823 07 Reg.z. 081 823 07 002 3  Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 07 – Süddeutsches Hügel- und Bergland
d.)	GE	44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 08 – Alpen und Alpenvorland



## 28. Tilia platyphyllos – Sommerlinde

Anbaugebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	<p>Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental, HKG 824 04 Reg.z. 083 824 04 001 3</p> <p>Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 824 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland</p>



Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*)

## VI. ANBAUEMPFEHLUNGEN FÜR SAATGUT AUS SAMENPLANTAGEN

Baumart	Standort der Plantage	Herkunftsgebiet des Saatgutes		Anbauempfehlung: Bereich der Herkunftsgebiete und Registerzeichen	Vertriebs- und Handelsbezeichnung	Vermehrungsgut-kategorie
Acer pseudoplatanus	UFB Enzkreis	801 05 Oberrheingraben		HKG 80 105 082 801 05 001 3	Ahorn-Samenplantage Maulbronn	Qualifiziert
Acer platanoides	UFB Calw	800 04		HKG 800 04 082 800 04 502 3	Spitzhorn-Samenplantage Nagold	Qualifiziert
Alnus glutinosa	UFB Esslingen	802 05 Oberrheingraben		HKG 802 05 081 802 05 001 4	Schwarzerlen-Samenplantage Weilheim	Geprüft
Betula pubescens	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	805 04		HKG 805 04 08 3 805 04 001 3	Moorbirken-Samenplantage Liliental	Qualifiziert
Betula pendula	UFB Calw	804 04		HKG 804 04 082 804 04 001 3	Birken-Samenplantage Wildberg	Qualifiziert
Larix decidua	UFB Ludwigsburg	837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Berg-land		HKG 837 03 081 837 03 002 3	Lärchen-Samenplantage Großbottwar	Qualifiziert
Larix decidua	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Berg-land		HKG 837 03 083 837 03 001 3	Lärchen-Samenplantage Liliental	Qualifiziert
Larix decidua	UFB Esslingen	837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Berg-land, Sonderherkunft Sudeten		HKG 837 03 081 837 03 001 4	Sudetenlärchen-Samenplantage Denkn-dorf	Geprüft
Picea abies	UFB Ludwigsburg	840 24 Schwarzwald, hochmontane Stufe		HKG 840 24 081 840 24 001 3	Fichten-Samenplantage Großbottwar	Qualifiziert
Pinus sylvestris	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	851 20 Schwarzwald, montane Stufe		HKG 851 20 083 851 20 001 3	Kiefern-Samenplantage Liliental	Qualifiziert
Pinus sylvestris	UFB Enzkreis	851 14 Neckarland und fränkische Platte		HKG 851 14 082 851 14 001 3	Kiefern-Samenplantage Maulbronn	Qualifiziert
Prunus avium	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	814 04 West- und Süddeutsches Hügel- und Berg-land, Alpen und Alpenvorland		HKG 814 04 083 814 04 001 3	Waldkirsche Liliental	Qualifiziert
Prunus avium	UFB Calw	814 04 West- und Süddeutsches Hügel- und Berg-land, Alpen- und Alpenvorland Höhenlagen über 500 m		HKG 814 04 082 814 04 001 3	Wildkirsche Samenplantage Nagold	Qualifiziert
Pseudotsuga menziesii	UFB Heilbronn	852 4/5 West- und Süddeutsches Hügel- und Berg-land sowie Alpen, kolline und montane Stufe		HKG 852 04/05 081 853 04 001 3	Douglasien-Samenplantage Neuenstadt	Qualifiziert

Baumart	Standort der Plantage	Herkunftsgebiet des Saatgutes		Anbauempfehlung: Bereich der Herkunftsgebiete und Registerzeichen	Vertriebs- und Handelsbezeichnung	Vermehrungsgutkategorie
<i>Pseudotsuga menziesii</i>	UFB Heilbronn	852 4/5 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland sowie Alpen, kolline und montane Stufe		HKG 852 04/05 081 853 04 001 3	Douglasien-Samenplantage Neuenstadt	Qualifiziert
<i>Robinia pseudoaccacia</i>	UFB Emmendingen	819 02 Übriges Bundesgebiet		HKG 819 02 08 3 819 02 001 4	Robinien-Samenplantage Emmendingen	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	UFB Böblingen	823 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland		HKG 823 07 081 823 07 001 3	Linden-Samenplantage Herrenberg	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	UFB Esslingen	823 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland		HKG 832 07 081 823 07 002 3	Winterlinden-Samenplantage Kirchheim	Qualifiziert
<i>Tilia platyphyllos</i>	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	824 04 West- u. süddeutsches Hügel- u. Bergland, Alpenvorland		HKG 824 04 083 824 04 001 3	Samenplantage Liliental	Qualifiziert

## Samenplantagen in Bayern

Baumart	Standort der Plantage	Herkunftsgebiet des Saatgutes		Anbauempfehlung: Bereich der Herkunftsgebiete und Registerzeichen	Vertriebs- und Handelsbezeichnung	Vermehrungsgutkategorie
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Traunstein	801 10 Alpen und Alpenvorland, submontane Stufe		HKG 801 10 091 801 10 008 3	Samenplantage Laufen-Lebenau I	Qualifiziert
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Traunstein	801 11 Alpen und Alpenvorland, hochmontane Stufe		HKG 801 11 091 801 11 024 3	Samenplantage Laufen-Letten	Qualifiziert
<i>Alnus glutinosa</i>	Traunstein	802 07 Süddeutsches Hügel – u. Bergland		HKG 802 07 091 802 07 034 4	Samenplantage Freilassing	Qualifiziert
<i>Alnus incana</i>	Traunstein	803 02 Alpen und Alpenvorland südl. der Donau		HKG 803 02 091 803 02 001 3 unter 600 m	Samenplantage Laufen-Lebenau	Qualifiziert
<i>Alnus incana</i>	Traunstein	803 02 Alpen und Alpenvorland südl. der Donau		HKG 803 02 091 803 02 002 3 über 600 m	Samenplantage Laufen-Wiedmais	Qualifiziert
<i>Pseudotsuga menziesii</i>	Bamberg	Süddeutschland 853 04		HKG 853 04 091 853 04 236 3	Samenplantage Ebrach	Qualifiziert
<i>Prunus avium</i>	Bayreuth	814 04 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland, Alpen und Alpen-vorland		HKG 814 04 091 814 04 004 3	Samenplantage Bindlach	Qualifiziert
<i>Prunus avium</i>	Abensberg	814 04 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland, Alpen und Alpenvorland		HKG 814 04 091 814 04 059 3	Samenplantage Kelheim	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	Krumbach	823 07 Süddeutsches Hügel – u. Bergland		HKG 823 07 091 823 07 124 3	Samenplantage Krumbach-Platte	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	Traunstein	823 07 Süddeutsches Hügel – u. Bergland		HKG 823 07 091 823 07 119 3	Samenplantage Laufen-Lebenau	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	Töging	823 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland		HKG 823 07 091 823 07 129 3	Samenplantage Lehnbach	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	Traunstein	823 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland		HKG 823 07 091 823 07 128 3	Samenplantage Freilassing	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	Traunstein	823 08 Alpen und Alpenvorland		HKG 823 08 091 823 08 002 4	Samenplantage Laufen-Lebena	Geprüft

## VII. REGISTER ZUGELASSENER PAPPELN

Klone, Klonmischungen und Familieneltern  
(Stand: 07.03.2019)

Seit 2011 führt die Bundesanstalt das Register der in Deutschland von den nach Landesrecht zuständigen Stellen zugelassenen Klone, Klonmischungen und Familieneltern der Pappel.

Nach § 4 des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoVG) dürfen Zulassungen von diesen Arten von Ausgangsmaterial nur in der Kategorie „GEPRÜFT“ erfolgen. Auch die vegetative Erzeugung von forstlichem Vermehrungsgut, das in den Verkehr gebracht werden soll, darf nur aus Ausgangsmaterial dieser Kategorie erfolgen (§ 7 FoVG).

### Hinweise

Die angegebenen Klon-Nummern stehen im Registerzeichen des Mutterquartiers an der Stelle des Herkunftsgebietes. Das Herkunftsgebiet lautet bei allen Pappelklonen weiterhin „900 01“.

Abkürzungen für die Art des Ausgangsmaterials:  
KL = Klon; KM = Klonmischung; FE = Familieneltern

Schlüsselnummern für den Verwendungszweck:  
1 = multifunktionale Forstwirtschaft  
7 = Kurzumtrieb (bis 20 Jahre Umtriebszeit)

Herausgeber:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Ref. 324 – Registerstelle für geprüftes Vermehrungsgut der Pappel  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
Tel. +49 (0)2 28 99 68 45 - 34 30  
Fax +49 (0)30 1810 68 45 - 30 34  
[johann.henrich@ble.de](mailto:johann.henrich@ble.de)  
[www.ble.de/forstvermehrungsgut](http://www.ble.de/forstvermehrungsgut)

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Ge-schlecht	Nr.	Befristun-gen	Bemerkungen	Zweck
Sektion Aigeiros (Schwarzpappeln)						
Populus x euramericana						
Allenstein	KL	w	931 01			1
Bietigheim	KL	w	931 02			1
Blanc du Poitou	KL	m	931 34			1
Büchig	KL	m	931 37			1
Dolomiten	KL	w	931 05			1
Drömling	KL	w	931 07			1
Flachlanden	KL	w	931 09			1
Gelrica	KL	m	931 11			1
Grandis	KL	w	931 12			1
Harff	KL	w	931 28			1
Heidemij	KL	m	931 25			1
J 214 Casale	KL	w	931 15		Synonym I-214	1
Jacometti 78 B	KL	w	931 20			1
Lampertheim	KL	m	931 39			1
Lingenfeld	KL	m	931 22			1
Löns syn. Loens	KL	m	931 23			1
Marilandica	KL	w	931 24			1
Neupotz	KL	w	931 27			1
Ostia	KL	w	931 40			1
Rintheim	KL	m	931 38			1
Robusta	KL	m	931 30			1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Befristungen	Bemerkungen	Zweck
Tannenhoeft	KL	m	931 41			1
Tardif de Champagne	KL	m	931 33			1
Populus deltoides						
Lincoln	KL	m	933 02			1
Marquette	KL	w	933 03			1
Peoria	KL	w	933 01			1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Befristungen	Bemerkungen	Zweck
Sektion Tacamahaca (Balsampappeln)						
Populus maximowiczii x P. trichocarpa						
Androscoggin	KL	m	953 01			1
Fastwood 1	KL		953 07	30.11.2026		7
Fastwood 2	KL		953 08	30.11.2026		7
Matrix 11	KL		953 04	30.06.2021		1
Matrix 24	KL		953 05	30.06.2021		1
Matrix 49	KL		953 06	30.06.2021		1
Populus trichocarpa						
Brühl (1 bis 8)	KM	w/m	952 02			1
Columbia River	KL	m	952 06			1
Fritzi Pauley	KL	w	952 05			1
Muhle Larsen	KL	w	952 03			1
Scott Pauley	KL	w	952 04		USA	1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Befristungen	Bemerkungen	Zweck
Sektion Leuce (Weiß-/Zitterpappeln)						
Populus x canescens						
Enniger	KL	m	983 06			1
Honthorpa	KL	m	983 09			1
Ingolstadt 3a	KL	w	983 08			1
Rudolf Schmidts Graupappel	KL	m	983 03			1
Schleswig 1	KL	m	983 01			1
Schylp Marsch	KL	m	983 05			1
Populus tremula						
Tapiau (1 bis 8)	KM	m/w	981 01			1
Populus tremula x P. tremula						
Ahle (1 - 20)	KM		984 01			1
Ahle 1	KL	m	984 04	30.06.2038		1
Ahle 13	KL	m	984 08	30.06.2038		1
Ahle 16	KL	m	984 09	30.06.2038		1
Ahle 17	KL	m	984 10	30.06.2038		1
Ahle 2	KL	m	984 05	30.06.2038		1
Ahle 4	KL	m	984 06	30.06.2038		1
Ahle 5	KL	w	984 07	30.06.2038		1
Bärenstein I	FE	m/w	984 11		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Bärenstein II	FE	m/w	984 12		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Graupa I	FE	m/w	984 13		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Graupa II	FE	m/w	984 14		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Befristungen	Bemerkungen	Zweck
Bärenstein II	FE	m/w	984 12		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Graupa I	FE	m/w	984 13		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Graupa II	FE	m/w	984 14		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Mölmke (1 bis 20)	KM	m/w	984 02			1
Olbe (1 bis 20)	KM	m/w	984 03			1
Populus tremula x P. tremuloides - 3n -						
Astria	KL	w	986 01	30.06.2038		1
Populus tremula x P. tremuloides						
Beberbeck (1 bis 20)	KM	m/w	985 03			1
Esch 2	FE		985 15	31.10.2023		7
Esch 8	FE		985 16	31.10.2023		7
Holsatia	FE	m/w	985 04		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Juwel 1	FE	m/w	985 13		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1
Juwel 2	FE	m/w	985 14		Nachkommenschaft einer 2-Klon-Samenplantage (1x w, 1x m)	1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Befristungen	Bemerkungen	Zweck
Müнден (1 - 20)	KM	m/w	985 01			1
Müнден 11	KL	w	985 09	30.06.2038		1
Müнден 13	KL	m	985 10	30.06.2038		1
Müнден 16	KL	m	985 11	30.06.2038		1
Müнден 2	KL	m	985 06	30.06.2038		1
Müнден 20	KL	w	985 12	30.06.2038		1
Müнден 6	KL	m	985 07	30.06.2038		1
Müнден 7	KL	w	985 08	30.06.2038		1
Se 1	FE		985 17	31.10.2023		7
Th 1291	FE		985 18	31.10.2023		7
Vaake (1 - 20)	KM	m/w	985 02			1
Vorwerksbusch	FE	m/w	985 05		Nachkommenschaft einer 3-Klon-Samenplantage (2x w, 1x m)	1

## Sektion Intersektionelle Hybriden

Populus maximowiczii x P. berolinensis						
Oxford	KL	w	951 01			1
Populus maximowiczii x P. nigra var. Plantierensis						
Rochester	KL	w	960 01			1
Populus nigra x P. maximowiczii						
Max 1	KL	w	961 02	30.06.2038		7
Max 3	KL	w	961 03	30.06.2038		7
Max 4	KL	w	961 04	30.06.2038		7

EU-Klone, die in Deutschland vermehrt werden. Diese Klone wurden nicht in Deutschland auf ihre Wuchseigenschaften und andere Merkmale geprüft.

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Bemerkungen	Land*
Sektion Aigeiros (Schwarzpappeln)					
Populus x euramericana					
Agathe F	KL		931 54	CL-C-258 / Agathe F	I
Dorskamp	KL	m	931 48		
Ellert	KL	m	931 46		
Ghoy	KL	w	931 49		
Hees	KL	w	931 47		
I 45/51	KL	m	931 50		
I 488	KL	w	931 51		
Isières	KL	m	931 44		
Koltay	KL	m	931 53		H
Kopecky	KL	m	931 52		H
Koster	KL	m	931 45		
Pannonia	KL	w	931 43		

#### Sektion Tacamahaca (Balsampappeln)

Populus maximowiczii x P. trichocarpa					
Bakan	KL	m	953 09	Reg.-Nr. BE OVB9062	B
Bellebeek	KL		953 13	Reg.-Nr. BE OVB9066	B
Dender	KL		953 11	Reg.-Nr. BE OVB9064	B
Hybride 275	KL	m	953 02	Synonym „NE 42“	PL
Marke	KL		953 12	Reg.-Nr. BE OVB9065	B
Skado	KL	w	953 10	Reg.-Nr. BE OVB9063	B
Populus trichocarpa					
Trichobel	KL	m	952 09		PL

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Bemerkungen	Land*
Hybride 275	KL	m	953 02	Synonym „NE 42“	PL
Marke	KL		953 12	Reg.-Nr. BE OVB9065	B
Skado	KL	w	953 10	Reg.-Nr. BE OVB9063	B
Populus trichocarpa					
Trichobel	KL	m	952 09		PL

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Bemerkungen	Land*
Sektion Leuce (Weiß-/Zitterpappeln)					
Populus tremula x P. tremuloides					
Ekebo hybridasp 2, S21K8340001	KL		985 19	Reg.-Nr. Schweden: KL-015	S
Ekebo hybridasp 2, S21K85406	KL		985 20	Reg.-Nr. Schweden: KL-017	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864009	KL		985 21	Reg.-Nr. Schweden: KL-019	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864010	KL		985 22	Reg.-Nr. Schweden: KL-020	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864012	KL		985 23	Reg.-Nr. Schweden: KL-021	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864015	KL		985 24	Reg.-Nr. Schweden: KL-022	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864016	KL		985 25	Reg.-Nr. Schweden: KL-023	S
Ekebo hybridasp 2, S21K884002	KL		985 26	Reg.-Nr. Schweden: KL-024	S
Ekebo hybridasp 2, S21K884012	KL		985 27	Reg.-Nr. Schweden: KL-001	S
Ekebo hybridasp 2, S21K884015	KL		985 28	Reg.-Nr. Schweden: KL-002	S
Ekebo hybridasp 2, S21K894012	KL		985 29	Reg.-Nr. Schweden: KL-003	S
Ekebo hybridasp 3, S21K8340002	KL		985 34	Reg.-Nr. Schweden: KL-025	S
Ekebo hybridasp 3, S21K8440002	KL		985 30	Reg.-Nr. Schweden: KL-026	S

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Bemerkungen	Land*
Ekebo hybridasp 3, S21K8440009	KL		985 40	Reg.-Nr. Schweden: KL-027	S
Ekebo hybridasp 3, S21K864011	KL		985 38	Reg.-Nr. Schweden: KL-028	S
Ekebo hybridasp 3, S21K864045	KL		985 31	Reg.-Nr. Schweden: KL-029	S
Ekebo hybridasp 3, S21K874011	KL		985 32	Reg.-Nr. Schweden: KL-030	S
Ekebo hybridasp 3, S21K884017	KL		985 41	Reg.-Nr. Schweden: KL-033	S
Ekebo hybridasp 3, S21K884042	KL		985 33	Reg.-Nr. Schweden: KL-031	S
Ekebo hybridasp 3, S21K884055	KL		985 42	Reg.-Nr. Schweden: KL-032	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894007	KL		985 39	Reg.-Nr. Schweden: KL-034	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894058	KL		985 35	Reg.-Nr. Schweden: KL-035	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894064	KL		985 37	Reg.-Nr. Schweden: KL-036	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894066	KL		985 36	Reg.-Nr. Schweden: KL-037	S

Sektion Intersektionelle Hybriden

*Populus trichocarpa* x *P. deltoides*

Beaupré	KL	w	962 01		B
Boelare	KL	w	962 03		B
Donk	KL	w	962 05		
Raspalje	KL	w	962 02		B
Unal	KL	m	962 04		B

## VIII. BEZEICHNUNG DER HERKUNFTSGEBIETE

*Abies alba* Mill. – Weißtanne

- HKG 827 05 Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben  
HKG 827 08 Schwarzwald und Albtrauf  
HKG 827 09 Schwäbisch-Fränkischer Wald  
HKG 827 10 Übriges Süddeutschland  
HKG 827 11/12 Alpen und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe

*Abies grandis* Lindl. – Große Küstentanne

- HKG 830 02 Übriges Bundesgebiet

*Acer platanoides* L. – Spitzahorn

- HKG 800 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

*Acer pseudoplatanus* L. – Bergahorn

- HKG 801 03/04 Westdeutsches Bergland, kolline bzw. montane Stufe  
HKG 801 05 Oberrheingraben  
HKG 801 08/09 Süddeutsches Hügel- und Bergland, kolline, bzw. montane Stufe  
HKG 801 10/11 Alpen- und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe

*Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. – Roterle

- HKG 802 04 Westdeutsches Bergland  
HKG 802 05 Oberrheingraben  
HKG 802 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland  
HKG 802 08 Alpen und Alpenvorland

*Alnus incana* (L.) Moench – Grauerle

- HKG 803 01 Bundesgebiet nördlich der Donau  
HKG 803 02 Alpen und Alpenvorland südlich der Donau

*Betula pendula* Roth – Sandbirke

- HKG 804 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

*Betula pubescens* Ehrh. – Moorbirke

- HKG 805 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

*Carpinus betulus* L. – Hainbuche

- HKG 806 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

*Castanea sativa* Mill. – Esskastanie

- HKG 808 02 Übriges Bundesgebiet

*Fagus sylvatica* L. – Rotbuche

- HKG 810 09/10 Harz, Weser und Hessisches Bergland, kolline Stufe bzw. montane Stufe  
HKG 810 16 Oberrheingraben  
HKG 810 17 Württembergisch-Fränkisches Hügelland  
HKG 810 21/22 Schwarzwald submontane bzw. hochmontane Stufe  
HKG 810 23 Schwäbische Alb  
HKG 810 24 Alpenvorland

*Fraxinus excelsior* L. – Esche

- HKG 811 04 Westdeutsches Bergland  
HKG 811 05 Oberrheingraben  
HKG 811 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland  
HKG 811 08 Alpen und Alpenvorland

*Larix decidua* Mill. – Europäische Lärche

- HKG 837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland

*Larix kaempferi* (Lamb.) Carr. – Japanische Lärche

- HKG 839 02 Übriges Bundesgebiet

*Larix x eurolepis* Henry – Japanische Lärche

- HKG 839 00 Bundesgebiet

*Picea abies* (L.) Karst – Fichte  
 HKG 840 04/05 Rheinisches und Saarpfälzer Bergland sowie  
 Oberrheingraben, kolline bzw. montane Stufe  
 HKG 840 06/07 Weser- und Hessisches Bergland, kolline bzw.  
 montane Stufe  
 HKG 840 17 Neckarland und Fränkisches Hügelland  
 HKG 840 23/24 Schwarzwald, submontane bzw. hochmontane  
 Stufe  
 HKG 840 25 Schwäbisch-Fränkischer Wald  
 HKG 840 26 Alb  
 HKG 840 27 Alpenvorland  
 HKG 840 28/29 Alpen submontane und montane Stufe

*Picea sitchensis* (Bong.) Carr. – Sitkafichte  
 HKG 844 02 Übriges Bundesgebiet

*Pinus nigra* Arnold – Schwarzkiefer  
 (var. *Austriaca*, *calabrica*, *corsicana*)  
 HKG 847 02 HKG 848 02  
 HKG 849 02 Übriges Bundesgebiet

*Pinus sylvestris* L. – Kiefer  
 HKG 851 05/06 Westdeutsches Bergland, kolline bzw. montane  
 Stufe  
 HKG 851 13 Oberrheingraben  
 HKG 851 14 Neckarland und Fränkische Platte  
 HKG 851 16 Alb  
 HKG 851 19/20 Schwarzwald, kolline bzw. montane Stufe  
 HKG 851 21 Alpenvorland

*Populus* spp. – Pappel  
 HKG 900 01 Bundesgebiet

*Prunus avium* L. – Vogelkirsche  
 HKG 814 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen  
 und Alpenvorland

*Pseudotsuga menziesii* (Mirb.) Franco – Douglasie  
 HKG 853 04/05 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland  
 sowie Alpen, kolline bzw. montane Stufe

*Quercus petraea* (Mattuschka) Liebl. – Traubeneiche  
 HKG 818 07 Harz, Weser- und hessisches Bergland außer  
 Spessart  
 HKG 818 09 Oberrheingraben  
 HKG 818 11 Fränkisches Hügelland  
 HKG 818 13 Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen

*Quercus robur* L. – Stieleiche  
 HKG 817 06 Westdeutsches Bergland  
 HKG 817 07 Oberrheingraben  
 HKG 817 09 Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen

*Quercus rubra* L. – Amerikanische Roteiche  
 HKG 816 02 Übriges Bundesgebiet

*Robinia pseudoacacia* L. – Robinie  
 HKG 819 02 Übriges Bundesgebiet

*Tilia cordata* Mill. – Winterlinde  
 HKG 823 04 Westdeutsches Bergland  
 HKG 823 05 Oberrheingraben  
 HKG 823 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland  
 HKG 823 08 Alpen und Alpenvorland

*Tilia platyphyllos* Scop. – Sommerlinde  
 HKG 824 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen  
 und Alpenvorland

## IX. Saatguterntebestände – Zerreiche und Baumarten die nicht dem FoVG unterliegen

### Saatguterntebestand Zerreiche

Die Zerreiche unterliegt zwar dem FoVG, es wurden jedoch keine Herkunftsgebiete in Deutschland definiert. Bei dieser Konstellation bedürfen Saatguternten einer Ausnahmegenehmigung durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Interessierte Erntefirmen wenden sich bitte frühzeitig an das Regierungspräsidium Freiburg, das die Antragstellung vornimmt.

Bestand	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
081 875 00 001 2	Hohenlohekreis	Stadt Neuenstein	Bundesgebiet

### Elsbeere *Sorbus torminalis* L.

Auf Basis der genetischen Untersuchungen wurden für die Elsbeere im süddeutschen Raum vier Herkunftsgebiete identifiziert:

822 01	Oberheingraben
822 02	Schwarzwald, Württembergisches Hügelland, Neckarland, Schwäbische Alb
822 03	Mittelfränkisches Hügelland, Jura u. Fränkische Alb, Alpen und Alpenvorland
822 04	Fränkisches Hügelland und Westdeutsches Bergland

Bei der Beschaffung von Elsbeeren für die Verwendung im Wald wird die Einhaltung dieser Herkunftsgebiete empfohlen.

### Saatguterntebestände Elsbeere

Bestand	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
EHK BaWü Elsb Weinsberg	Heilbronn	Stadt Weinsberg	822 02
EHK BaWü Elsb Neckarsulm	Heilbronn	ForstBW Tauberfranken	822 02
EHK BaWü Elsb Dörzbach	Hohenlohekreis	Realwaldgemeinschaft Dörzbach	822 02
EHK BaWü Elsb Obrigheim	Neckar-Odenwaldkreis	Gemeinde Obrigheim	822 02
EHK BaWü Elsb Aichtal	Esslingen	ForstBW Schönbuch	822 02

In den Herkunftsgebieten 822 01, 822 03 und 822 04 gibt es in Baden-Württemberg keine Vorkommen, welche die qualitativen und genetischen Voraussetzungen für einen Saatguterntebestand erfüllen. Für das Herkunftsgebiet 822 01 wird bis auf weiteres Vermehrungsgut empfohlen, das aus der bayerischen Samenplantage Neudorf stammt.

Für die Herkunftsgebiete 822 03 und 822 04 wird Vermehrungsgut empfohlen, das aus folgenden Saatguterntebeständen in Bayern stammt:

Bestand	Besitzart	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
091 822 03 001 5	SW	BaySF FB Rothenburg o.d. Tauber	822 03
091 822 03 002 5	SW	BaySF FB Allersberg	822 03
091 822 03 004 5	SW	BaySF FB Rothenburg	822 03
091 822 04 009 5	SW	BaySF FB Arnstein	822 04
091 822 04 002 5	SW	BaySF FB Arnstein	822 04
091 822 04 010 5	SW	BaySF FB Arnstein	822 04
091 822 04 003 5	SW	BaySF FB Forchheim	822 04
091 822 04 007 5	KW	Gde. Schonungen	822 04
091 822 04 008 5	BW	BFA Reußenberg	833 04

### Saatguterntebestände Eibe

Bestand	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
EHK BaWü Eibe Tiengen	Waldshut-Tiengen	Forst BW Südschwarzwald	BaWü

### Saatguterntebestände Feldahorn

Bestand	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
EHK BaWü FAH Billigheim	Neckar-Odenwaldkreis	Gemeinde Billigheim	BaWü
EHK BaWü FAH Gundelsheim	Heilbronn	Stadt Gundelsheim	BaWü

### Saatguterntebestände Flatterulme

Bestand	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
EHK BaWü FIUI Wagshurst	Ortenaukreis	Gemeinde Wagshurst	BaWü

### Saatguterntebestände Flatterulme

Bestand	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
EHK BaWü FIUI Wagshurst	Ortenaukreis	Gemeinde Wagshurst	BaWü

### Saatguterntebestände Schwarznuß

Bestandsnummer	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
EHK BaWü SNU Rußheim 1 EHK BaWü SNU Rußheim 2 EHK BaWü SNU Rußheim 3	Karlsruhe	ForstBW Hardtwald	BaWü
EHK BaWü SNU Liliental 1 EHK BaWü SNU Liliental 2 EHK BaWü SNU Liliental 3	Breisgau-Hochschwarzwald	ForstBW Mittleres Rheintal	BaWü

### Saatguterntebestände Tulpenbaum

Bestand	UFB	Forstbetrieb	Herkunftsgebiet
EHK BaWü Tul Karlsruhe-Kastenwört	Stadt Karlsruhe	ForstBW Hardtwald	BaWü
EHK BaWü Tul Marxzell	Karlsruhe	ForstBW Westlicher Schwarzwald	BaWü
EHK BaWü Tulpenbaum Baltmannsweiler	Esslingen	ForstBW Schurwald	BaWü

### Saatgutquellen weitere Baumarten

#### Sorbus aucuparia L. Vogelbeere

bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten, Trennung der Herkünfte nach Lagen unterhalb und oberhalb 900m. ü.NN.

#### Sorbus domestica L. Speierling

bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten

#### Ulmus glabra Huds. Bergulme

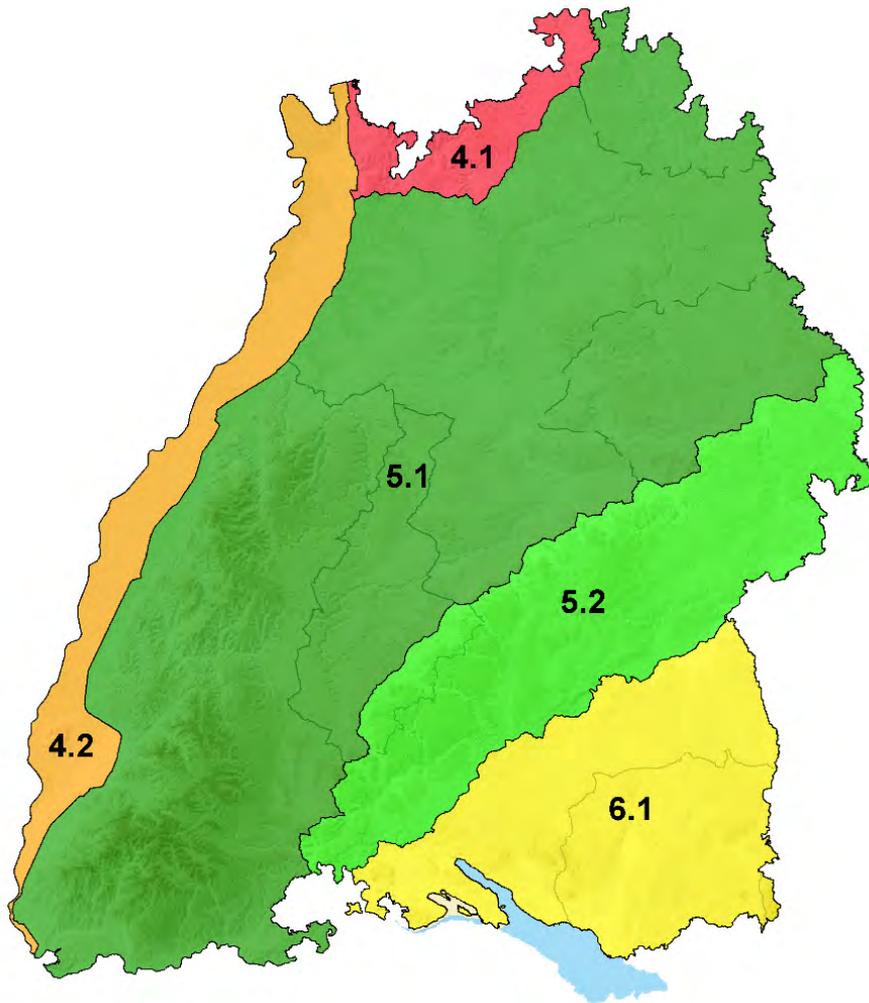
bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten, DKV-Kontrollzeichenherkünfte aus Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

#### Ulmus minor mill. Feldulme

bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten

## Gebietseigene Gehölze BW

Sofern Forstgehölze für nichtforstliche Zwecke verwendet werden sollen, dürfen sie bei einer Verwendung in der freien Landschaft gemäß § 40 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) nur in den Gebieten ausgebracht werden, in denen sie ihren genetischen Ursprung haben. Die nachfolgende Karte zeigt die in Baden-Württemberg geltenden Vorkommensgebiete.



## Vorkommensgebiete

- 4 Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben
  - 4.1 Westdeutsches Bergland, Spessart-Rhön-Region
  - 4.2 Oberrheingraben
- 5 Schwarzwald, Württembergisch-Fränkisches Hügelland und Schwäbisch-Fränkische Alb
  - 5.1 Süddeutsches Hügel- und Bergland, Fränkische Platten und Mittelfränkisches Becken
  - 5.2 Schwäbische und Fränkische Alb
- 6 Alpen und Alpenvorland
  - 6.1 Alpenvorland

Die Zuordnung eines Ortes zum jeweiligen Vorkommensgebiet lässt sich über den Kartendienst der LUBW vornehmen.

[udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/pages/map/default](http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/pages/map/default):

Themen / Natur und Landschaft / Gebietseigene Gehölze und Saatgut / Vorkommensgebiete gebietseigener Gehölze

## X. ÜBERSICHT ERNTEBESTÄNDE AUSGEWÄHLTES VERMEHRUNGSGUT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Baumart	Staatswald		Körperschaftswald			Privatwald		Summe	
	Fläche (ha)	Anzahl Bestände	Fläche (ha)	Anzahl Bestände		Fläche (ha)	Anzahl Bestände	Fläche (ha)	Anzahl Bestände
Abies alba	463,7	38	1352,6	155		281,6	26	2097,9	219
Abies grandis	4,3	4	3,9	5		3,6	4	11,8	13
Acer platanoides	8,5	7	29,7	20		0,3	1	38,5	28
Acer pseudoplatanus	22,5	14	81,1	35		8,3	4	111,9	53
Alnus glutinosa	9,5	4	79,5	9		21,2	6	110,2	19
Betula pendula	6,7	3	2,4	3		10,5	2	19,6	8
Betula pubescens	0,4	1						0,4	1
Carpinus betulus	21,6	7	20,9	13		0,7	1	43,2	21
Castanea sativa	21,7	4	9,1	8		7,4	4	38,2	16
Fagus sylvatica	556,4	39	2267	184		430,2	35	3253,6	258
Fraxinus excelsior	18,2	3	164,9	41		2	1	185,1	45
Larix decidua	31,7	13	41,4	15		40,3	13	113,4	41
Larix kaempferi	16,2	6	30,8	4		37,7	14	84,7	24
Picea abies	1090,6	69	1717,9	135		674,3	56	3482,8	260
Pinus nigra	53,3	2	31,3	11				84,6	13
Pinus sylvestris	495,2	36	453,3	42		166,9	15	1115,4	93
Populus spp.	2,8	28	1,5	15		2,7	26	7	69
Prunus avium	11,8	5	6,4	7		1,6	2	19,8	14
Pseudotsuga menziesii	391,5	38	607,9	95		96,8	46	1096,2	179
Quercus petraea	263,5	41	712,1	79		144,2	16	1119,8	136
Quercus robur	210,2	26	322,8	48		64	18	597	92
Quercus rubra	26,8	12	183	28		15,3	6	225,1	46
Robinia pseudoacacia	1	2	0,6	2				1,6	4
Tilia cordata	25	5	29	9		2,2	2	56,2	16
Tilia platyphyllos	1,3	2	3	1				4,3	3
<b>Gesamt</b>									<b>1671</b>

## XI. LISTE UND ABGRENZUNG DER FÜR BADEN- WÜRTTEMBERG MASSGEBLICHEN ÖKOLO- GISCHEN GRUNDEINHEITEN NACH FOVG

[7/13/23] Straße von Clausberg über Förtha – Wolfsburg-Unkeroda – Eckardtshausen – Kupfersuhl – Möhra bis Waldfisch, B 19 bis Gumpelstadt, Straße über Bad Liebenstein – Trusetal – Seligenthal bis Schmalkalden, Straße über Näherstille – Springstille – Herges-Hallenberg – Bernbach bis B 280, B 280 bis Benshausen, Straße über Albrechts bis Suhl, B 247 bis Schleusingen, B 4 bis Hinternah, Straße über Waldau bis Brattendorf, B 4 bis Brünn, B 284 über Crock – Hirschendorf bis Sachsenbrunn [13/23/35], B 281 bis Eisfeld, B 4 bis Landesgrenze TH/BY, Landesgrenze TH/BY über [23/24/35] bis Straße Rodach nach Streufdorf, Straße über Streufdorf – Simmershausen – Gleicherwiesen – Linden – [TH/BY] – Trappstadt – Alleben – Untereßfeld, B 279 bis Bad Königshofen, Straße über Kleinbardorf – Sulzfeld – Oberlauringen – Wetzhausen – Friesenheim – Hofheim – Junkersdorf – Königsberg – Altershausen – Krum bis Zeil a.M., Straße über Sand – Knetzgau – Westheim – Eschenau – Oberschwappach – Donnersdorf – Hundelshausen – Michelau – Gerolzhofen – Wiebelsberg – Oberschwarzach – Altschönbach – Geesdorf – Untersambach – Abtswind – Greuth – Castell – Wiesenbronn – Rödelsee bis Iphofen, B 8 über Markt Einersheim bis Enzlar, B 286 bis Ziegenbach, Straße über Oberscheinfeld bis Oberlaimbach, B 8 bis Altmannshausen, Straße über Nenzenheim – Hüttenheim – Seinsheim – Ippesheim – Weigenheim – Abzweig bei Wachbuck – Ulsenheim – Seenheim – Ergersheim – Wiebelsheim bis Bad Windsheim [23/24/34], Straße über Ickelheim – Sontheim – Marktbergel – Burgbernheim bis Kreuzung bei Hagemühle, B 470 über Steinach/Tauber bis Abzweig bei Gypsmühle, Straße über Hatershofen – Schweinsdorf – Neusitz – Gebattel – Diebach – Inzingen bis Landesgrenze BY/BW bei Hausen am Bach [23/32/34], Landesgrenze BY/BW nach Norden bis Burgstall, Straße über Schonach – Finsterlohr – Schmerbach, L 1020 bis Niederstetten, Straße über Pfitzingen – Herren-Zimmern – Herbsthausen – Rot – Hachtel – B 19 bis Assamstadt, L 514 über Windischbruch – Schwabhausen – Schillingsstadt – Berolzheim – Gerichtstetten – Bretzingen bis Hardheim [23/31/32], L 508/509 über Kilsheim bis Bronnbach, Tauber abwärts bis Wertheim a.M. [22/23/31], Main aufwärts bis Rothenfels/Zimmern, Straße über Ansbach – Waldzell – Steinfeld – Hausen – Wiesenfeld bis Harrbach a.M. [21/22/23], B 26 bis Bahnhof Gambach, Straße über Gambach – Abzweig bei Sachsenheim bis Gössenheim, B 27 bis Hammelburg, Bahnlinie Hammelburg – Bad Kissingen, B 287 bis Nüdlingen, Straße über Haard – Burghausen – Reichenbach bis Burglauer, B 19 bis Bad Neustadt, Straße über Wollbach – Wächterswinkel – Bastheim – Simonshof – Oberwaldbehrungen – Sondheim bis Nordheim/Röhn, B 285 über Ostheim bis Straße nach Völkershausen, Straße über Völkershausen bis Landesgrenze BY/TH, Landesgrenze BY/TH bis B 285, B 285 über Melpers bis Kaltensundheim, Straße über Aschenhausen – Wohlmuthausen – Helmershausen – Bettenhausen bis Seeba, Bachlauf bis Träbes, Straße über Geba – Unterkatz – Oepfershausen – Friedelshausen – Hümpfershausen – Eckardts – Roßdorf – Bernshausen – Urnshausen bis B 285, B 285 bis Straße nach Hohe Warte, Straße über Hohe Warte – Gehaus – Kreuzung Mariengart – Völkershausen bis Vacha [7/21/23], B 84 bis Straße nach Unterzella, Straße über Unterzella – Oberzella – Vitzeroda – Abteroda – Gospenroda – Fernbreitenbach – Wünschensuhl – Oberellen bis Clausberg [7/13/23].

30 Gebiet der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz innerhalb der Linie:

[20/21/30] A 661 vom Bad Homburger Kreuz bis Abfahrt Frankfurt-Seckbach, B 3 nach Nordosten bis Straße nach Seckbach, Straße über Seckbach – Bergen – Bischofsheim – Wachenbuchen – Bruchköbel – Erlensee/Rückingen bis zur Kinzig, Kinzig flußaufwärts bis Gelnhausen [21/22/30], Straße über Lützelhausen – Bernbach – Somborn – Neuses – [HE/BY] – Albstadt – Michelbach – Alzenau – Hörstein bis A 45 Auffahrt Karlstein, A 45 bis Brücke über B 8, B 8 bis Aschaffenburg, Straße über Obernau – Sulzbach – Kleinwallstadt – Eisenfeld – Erlenbach bis Klingenberg, Mainquerung zwischen Klingenberg und Trennfurt [22/30/31], B 469 von Trennfurt über Obernberg bis Niedernberg, Straße über Großostheim – Wenigumstadt – [BY/HE] – Radheim – Klein-Umstadt – Groß-Umstadt bis B 45, B 45 nach Süden bis B 426, B 426 über Reinheim – Ramstadt bis Darmstadt-Eberstadt, B 3 über Bensheim – [HE/BW] – Heidelberg – Leimen [30/31/32] – Bruchsal – Karlsruhe-Durlach – A 8 Auffahrt Karlsruhe [30/32/38] – Rastatt bis Oos, Bahnlinie Oos – Offenburg – Freiburg i.Br. – Weil a.Rh. – Staatsgrenze zur Schweiz [CH/30/38], Staatsgrenzen zur Schweiz und zu Frankreich rheinabwärts bis Neuburgweier, Staatsgrenze zu Frankreich bis B 38 [F/29/30], B 38 bis Bad Bergzabern, B 48 bis Straße nach Eschbach, Straße über Eschbach – Siebelingen – Hainfeld bis Edesheim, B 38 über Neustadt a.d.W., B 271 über Bad Dürkheim bis A 6 Auffahrt Grünstadt, A 6 bis Wattenheim [20/29/30], B 47 bis Dreisen, B 40 über Kirchheimbolanden bis Straße nach Mauchenheim, Straße über Mauchenheim – Bechenheim – Wendelsheim – Frei-Laubersheim bis Bad Kreuznach, Landesstraße über Hargesheim bis Wallhausen, Kreisstraße bis Windesheim, Landesstraßen über Stromberg bis Bingen, Rhein aufwärts [RP/HE] bis Brücke A 643, A 643 bis Schiersteiner Kreuz, A 66 bis Nordwestkreuz Frankfurt, A 5 bis Bad Homburger Kreuz [20/21/30].

31 Gebiet der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Hessen innerhalb der Linie:

B 426 von Darmstadt-Eberstadt über Ramstadt – Reinheim bis B 45, B 45 bis Groß-Umstadt, Straße über Groß-Umstadt – Klein-Umstadt – Radheim – [HE/BY] – Wenigumstadt – Großostheim bis Niedernberg, B 469 über Obernberg bis Trennfurt/Main [22/30/31], Main aufwärts über Freudenberg [BY/BW] bis Wertheim [22/23/31], Tauber aufwärts bis Bronnbach, L 509/508 über Kilsheim bis Hardheim [23/31/32], B 27 über Buchen – Mosbach bis Neckarelz, B 292 bis Aglasterhausen, L 532 über Lobbach bis Wiesenbach, L 600 über Bammmental bis Leimen [30/31/32], B 3 über Heidelberg – [BW/HE] – Bensheim bis Darmstadt-Eberstadt.

32 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[23/31/32] L 514 von Hardheim über Bretzingen – Gerichtstetten – Berolzheim – Schillingstadt – Schwabhausen – Windischbruch bis Assamstadt, Straße über Kreuzung B 19 – Hachtel – Rot – Herbsthausen – Herren-Zimmern – Pfitzingen bis Niederstetten, L 1020 bis Schmerbach, Straße über Finsterlohr – Schonach bis Landesgrenze BW/BY bei Burgstall, Landesgrenze nach Süden über Hausen am Bach [23/32/34] bis Schnelldorf [32/33/34], Bahnlinie Schnelldorf – Creilshaim – Schwäbisch Hall, B 14 über Mainhardt – Sulzbach a.d.Murr – Backnang – Winnenden bis Fellbach, B 29 bis Schorndorf, L 1147 über Adelberg bis Rechberghausen, B 297 über Göppingen bis Dau, B 10 nach Osten bis L 1217 nach Heiningen [32/33/41], L 1217 über Heiningen bis Gammelshausen, Straße über Boll – Aichelberg bis Weilheim a.Teck, Straße über Nabern bis Dettingen a.T., B 465 bis Owen, Straße über Beuren – Neuffen – Kohlberg bis Met-

zingen, K 6714 bis Eningen, L 380 bis Reutlingen, L 382/K 6729 bis L 383, L 383 über Gönningen – Öschingen bis L 385 [32/40/41], L 385 über Mössingen bis Ofterdingen [32/39/40], Straße über Dettingen – Weiler – Rottenburg – Wurmlingen bis Unterjesingen, B 28 über Entringen bis Herrenberg, B 14 bis Ehningen, K 1000 bis Darmsheim, K 1004 bis Maichingen, Straße über Magstadt bis Renningen, B 295 bis Leonberg, Straße über Höfingen – Hirschlanden – Heimerdingen – Weissach – Mönshheim – Wurmberg [32/38/39] – Öschelbronn bis Niefern, B 10 bis Pforzheim, B 294 bis Birkenfeld, K 4576 über Gräfenhausen bis Keltern, Straße über Auerbach bis Reichenbach, L 623 bis A 8 Auffahrt Karlsbad, A 8 bis B 3 [30/32/38], B 3 über Karlsruhe-Durlach – Bruchsal bis Leimen [30/31/32], L 600 von Leimen über Bammental bis Wiesenbach, L 532 über Lobbach bis Aglasterhausen, B 292 bis Neckarelz, B 27 über Mosbach – Buchen bis Hardheim [23/31/32].

33 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/33/34] Landesgrenze BW/BY von Bahnlinie bei Schnelldorf bis Rühlingstetten [33/34/41], Straße über Tannhausen – Riepach – Walxheim – Zöbigen – Baldern – Röttingen bis B 29, B 29 über Lauchheim – Wasseralfingen – Aalen bis Straße nach Essingen, Straße über Essingen – Lautern – Heubach bis Bargau, K 3279 bis Unterbettringen, L 1160 über Weiler – Degenfeld bis B 466, B 466 über Lauterstein – Donzdorf bis Süßen, B 10 über Eisingen – L 1217 von Heiningen [32/33/41] bis Dau, B 297 über Göppingen bis Rechberghausen, L 1147 über Adelberg bis Schorndorf, B 29 bis Fellbach, B 14 über Wimenden – Backnang – Sulzbach a.d.Murr – Mainhardt bis Schwäbisch Hall, Bahnlinie Schwäbisch Hall – Crailshaim bis Landesgrenze BW/BY bei Schnelldorf [32/33/34].

38 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[30/32/38] A 8 von Auffahrt Karlsruhe bis Abfahrt Karlsbad, L 623 bis Reichenbach, Straße über Auerbach bis Keltern, K 4576 über Gräfenhausen bis Birkenfeld, B 294 bis Pforzheim, B 10 bis Niefern, Straße über Öschelbronn – Wurmberg [32/38/39] – Wimsheim – Friolzheim – Heimsheim – Hausen – Münklingen – Möttlingen – Neuhengstett – Calw – Stammheim – Holzbronn bis B 463, B 463 bis Wildberg, Straße über Effringen – Rotfelden – Ebhausen – Walddorf – Egenhausen bis Oberschwandorf, L 354 über Haiterbach bis Salzstetten, Straße über Lützenhardt bis Schopfloch, K 4760 über Oberiflingen bis Dürrenmettstetten, Straße über Leinstetten – Bettenhausen – Dornhan – Marschalken-Zimmern – Hochmössingen – Fluorn-Winzeln – Waldmössingen – Seedorf – Dunningen – Eschbronn – Mariazell – Weiler – Fischbach – Niedereschach bis Deißlingen, B 27 bis Straße nach Trossingen, Straße über Trossingen – Schura bis Durchhausen [38/39/41], K 5918/5919 bis Talheim, Straße über Öfingen – Oberbaldingen – Geisingen – Gutmadingen – Neudingen – Fürstenberg – Ried-Böhringen – Opferdingen – Achdorf bis Fützen, K 5742 bis Staatsgrenze zur Schweiz [CH/38/41], Staatsgrenze zur Schweiz nach Westen bis Weil a.Rh. [CH/30/38], Bahnlinie Weil – Freiburg – Offenburg – Oos, B 3 über Rastatt bis A 8 Auffahrt Karlsruhe [30/32/38]

39 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/38/39] Straße von Wurmberg über Mönshheim – Weissach – Heimerdingen – Hirschlanden – Höfingen bis Leonberg, B 295 bis Renningen, Straße über Magstadt bis Maichingen, K 1004 bis Darmsheim, K 1000 bis Ehningen, B 14 bis Herrenberg, B 28 über Entringen bis Unterjesingen, Straße über Wurmlingen – Rottenburg – Weiler – Dettingen bis Ofterdingen [32/39/40], B 27 über Hechingen – Balingen bis Schömberg, L 435/434 über Wellendingen – Frittlingen bis B 14, B 14 bis Spaichingen [39/40/41], Straße über Hausen ob Verena – Gunningen bis Durchhausen [38/39/41], Straße über Schura – Trossingen bis B 27, B 27 bis Deißlingen, Straße über Niedereschach – Fischbach – Weiler – Mariazell – Eschbronn – Dunningen – Seedorf – Waldmössingen – Fluorn-Winzeln – Hochmössingen – Marschalken-Zimmern – Dornhan – Bettenhausen – Leinstetten – bis Dürrenmettstetten, K 4760 über Oberiflingen bis Schopfloch, Straße über Lützenhardt bis Salzstetten, L 354 über Haiterbach bis Oberschwandorf, Straße über Egenhausen – Walddorf – Ebhausen – Rotfelden – Effringen bis Wildberg, B 463 bis Straße nach Holzbronn, Straße über Holzbronn – Stammheim – Calw – Neuhengstett – Möttlingen – Münklingen – Hausen – Heimsheim – Friolzheim – Wimsheim bis Wurmberg [32/38/39].

0 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/39/40] L 385 von Ofterdingen über Mössingen – Abzweig L 383 [32/40/41] – Talheim bis Melchingen, Straße über Salmendingen – Ringingen – Killer – Hausen bis Onstmettingen, L 360/K 7141 bis Pfeffingen, Straße über Margrethausen – Lautlingen – Messtetten – Hossingen – Oberdigisheim – Obernheim – Harras – Reichenbach – Egesheim – Bubsheim – Böttingen – Dürbheim – Balgheim bis Spaichingen [39/40/41], B 14 bis L 434, L 434/435 über Frittlingen – Wellendingen bis Schömberg, B 27 über Balingen – Hechingen bis Ofterdingen [32/39/40].

41 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/33/41] B 10 von L 1217 über Eisingen bis Süßen, B 466 über Donzdorf – Lauterstein bis L 1160, L 1160 über Degenfeld – Weiler bis Unterbettringen, K 3279 bis Bargau, Straße über Heubach-Lautern – Essingen – bis B 29, B 29 über Aalen – Wasseralfingen – Lauchheim bis Straße nach Röttingen, Straße über Röttingen – Baldern – Zöbigen – Walxheim – Riepach – Tannhausen bis Landesgrenze BW/BY bei Schnelldorf [33/34/41]. Landesgrenze BW/BY über Edernheim [34/35/41] – Sontheim/Bächingen [35/41/42] bis zur Donau bei Ulm [41/42/43], Donau aufwärts über Ehingen bis Riedlingen, Straße über Altheim – Andelfingen – Langenenslingen – Wilffingen – Heudorf – Hitzkofen – Bingen bis Sigmaringen, B 313 über Messkirch bis Boll, K 8223 bis Mainwangen, Straße über Gallmannsweil – Hecheln bis Rait-Haslach, K 6114 über Münchhöf – Homberg bis Eigeltingen, B 31 über Aach bis Engen, B 33 über Neuhausen bis Welschingen, Straße über Binningen – Beuren – Büsslingen bis Staatsgrenze zur Schweiz [CH/41/43], Staatsgrenze zur Schweiz nach Westen bis K 5742 [CH/38/41], K 5742 bis Fützen, Straße über Achdorf – Opferdingen – Ried-Böhringen – Fürstenberg – Neudingen – Gutmadingen – Geisingen – Oberbaldingen – Öfingen bis Talheim, K 5919/5918 bis Durchhausen [38/39/41], Straße über Gunningen – Hausen ob Verena bis Spaichingen [39/40/41], Straße über Balgheim – Dürbheim – Böttingen – Bubsheim – Egesheim – Reichenbach – Harras – Obernheim – Oberdigisheim – Hossingen –

- Messtetten – Lautlingen – Margrethausen bis Pfeffingen, K 7141 bis L 360, L 360 bis Onstmettingen, Straße über Hausen im Killertal – Killer – Ringingen – Salmendingen bis Melchingen, L 385 über Talheim bis Einmündung L 383 vor Mössingen [32/40/41], L 383 über Öschingen – Gönningen bis K 6729, K 6729/L 382 bis Reutlingen, L 380 bis Eningen, K 6714 bis Metzgingen, Straße über Kohlberg – Neuffen – Beuren – bis Owen, B 465 bis Dettingen a.Teck, Straße über Nabern bis Weilheim a.T., Straße über Aichelberg – Boll bis Gammelshausen, L 1217 über Heiningen bis B 10 [32/33/41].

43 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb folgender Linie sowie die Exklave Büsingen:

[41/42/43] Landesgrenze BW/BY bei Ulm aufwärts der Iller bis zur L 2013 bei Buxheim [42/43/44], Straße über Egelsee – Illerbachen – Zell – Mettenberg bis Erlenmoos, B 312 Richtung Ochsenhausen, Straße über Steinhausen – Ehrensberg – Rottum – Mittelbuch – Fischbach – Ummendorf – Schweinhausen – Appendorf – Ingoldingen bis Steinhausen, L 283 bis Saulgau, B 32/K 8274 über Heratskirch bis Hoßkirch, Straße über Königseggwald – Riedhausen bis Wilhelmsdorf, L 289/K 8042 bis Höhreute, K 8249 bis Illwangen, Straße über Glashütten bis Wahlweiler, K 7754 bis Wittenhofen, K 7744 bis Markdorf, Bahnlinie Markdorf – Manzell bei Friedrichshafen am Bodensee [CH/43/44], Staatsgrenze zur Schweiz über Bodensee – Konstanz – Untersee – Hochrhein – einschließlich Exklave Büsingen bis Büslingen [CH/41/43], Straße über Büslingen – Beuren – Binningen bis Welschingen, B 33 über Neuhausen bis Engen, B 31 über Aach bis Eigeltingen, K 6114 über Homberg – Münchhof bis Rait-Haslach, Straße über Hecheln – Gallmannsweil Mainwangen bis Boll, B 313 über Messkirch bis Sigmaringen, Straße über Bingen – Hitzkofen – Heudorf – Wilflingen – Langenenslingen – Andelfingen – Altheim bis Riedlingen,

Donau abwärts über Ehingen bis Landesgrenze BW/BY bei Ulm [41/42/43].

44 Gebiet der Länder Baden-Württemberg und Bayern innerhalb der Linie:

[42/43/44] Landesgrenze BW/BY von L 2013 bei Buxheim südwärts über L 308/1308 bei Hettisried [42/44/46] bis K 8023, K 8023 bis Friesenhofen, L 318 bis Rohrdorf, K 8020 bis Grossholzleute, B 12/B 12n über Landesgrenze BW/BY bis Hofen, Straße über Seltmans – Sibratshofen – Ebratshofen bis Harbatshofen, Bahnlinie Harbatshofen – Oberhäuser – Weiler, Straße über Bremenried – Scheidegg bis Staatsgrenze zu Österreich bei Weienried [A/44/46], Staatsgrenzen zu Österreich und zur Schweiz bis Manzell bei Friedrichshafen am Bodensee [CH/43/44], Bahnlinie Manzell – Markdorf, K 7744 bis Wittenhofen, K 7754 bis Wahlweiler, Straße über Glashütten bis Illwangen, K 8249 bis Höhreute, K 8024/L 289 bis Wilhelmsdorf, Straße über Riedhausen – Königseggwald – Hoßkirch – Heratskirch bis B 32, B 32 bis Saulgau, Straße über Steinhausen – Ingoldingen – Appendorf – Schweinhausen – Ummendorf – Fischbach – Mittelbuch – Rottum – Ehrensberg bis Steinhausen a.d.R., K 7574 bis B 312, B 312 bis Erlenmoos, Straße über Mettenberg – Zell – Illerbachen bis Egelsee, L 2013 bis Landesgrenze BY/BW bei Buxheim [42/43/44].

46 Gebiet der Länder Baden-Württemberg und Bayern innerhalb der Linie:

Teil westlich des Inn:

[42/44/46] Straße von Landesgrenze BY/BW bei Leutkirch über Hettisried bis Kimratshofen [42/45/46], Straße über Wiggensbach – Ermengerst – Herrnwies – Kreuzung B 12 – Wirlings – Eggenberg bis A 980 Auffahrt Waltenhofen, B 19 bis Martinszell, Straße über Illerbrücke – Widdum – Burggratz – Sulzberg – Rieth bis B 309, B 309 über Oberzollhaus bis B 309 bei Haslach, B 310 über Nesselwang bis Füssen, B 17 bis Steingaden, Straße über Steingaden – Wildsteig bis B 23, B 23 bis Saulgrub, St 2062 bis Bahnhof Grafenaschau, Straße über Grafenaschau bis Eschenlohe, Bahnlinie Eschenlohe – Ohlstadt, Straße bis Schwaiganger, St 2062 über Schlehdorf bis Kochel, B 11 bis Bichl, B 472 über Bad Tölz bis Waakirchen, St 2076 bis Gmund a.T., B 307 bis St 2076, St 2076 K 21 (MB), K 21 bis Agatharied, Straße bis Wornsmühl, Leitzach flußaufwärts bis zur St 2077, St 2077 über Fischbachau bis Hundham, Straße bis Bad Feilnbach, St 2089 über Brannenburg – Oberaudorf bis Zollamt Kiefersfelden [A/45/46], Staatsgrenze zu Österreich nach Westen bis Weienried [A/44/46], Straße über Scheidegg – Bremenried bis Weiler, Bahnlinie Weiler – Oberhäuser – Harbatshofen, Straße über Ebratshofen – Sibratshofen – Seltmans bis Hofen, B 12n/B 12 über [BY/BW] bis Grossholzleute, K 8020 bis Rohrdorf, L 318 bis Friesenhofen, K 8023 bis Landesgrenze BY/BW, Landesgrenze BY/BW bis Straße von Leutkirch nach Hettisried [42/44/46].

Teil östlich des Inn:

[A/45/46] Straße vom Grenzübergang Schwaigen über Nußdorf – Neubeuren bis A 8 Auffahrt Rohrdorf, Straße über Frasdorf – Aschau bis Bernau, B 305 bis Grassau, Straße über Staudach – Bergen bis Siegsdorf, Straße bis A 8 Auffahrt Neukirchen, A 8 bis Grenzübergang Schwarzbach [A/45/46], Staatsgrenze zu Österreich bis Grenzübergang Schwaigen [A/45/46].

Statistische Übersicht Erntebestände Kategorie „Ausgewählt“ Baden-Württemberg